



Opern-Gala am Neujahrstag

Mit Opernklängen ins 2018

Die traditionelle Operngala, die jeweils am Neujahrstag stattfindet, zog rund 300 Besucher in die reformierte Kirche Kilchberg. Organist Christer Løvold und vier renommierte Künstler begeisterten und verzauberten das Publikum mit Highlights aus Oper und Operette.

Iris Rothacher

Werke von Händel, Mozart, Gounod, Grieg und Verdi standen auf dem Konzertprogramm der Operngala 2018. Bereits zum neunten Mal ist es Christer Løvold, Organist der reformierten Kirche, gelungen, international renommierte Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, die am Neujahrstag in der reformierten Kirche Kilchberg wundervolle Werke aus Oper und Operette zum Besten gaben. Løvolds Engagement wurde belohnt – die reformierte Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Meistergeiger Adam Taubitz

Unter der Leitung von Christer Løvold, er begleitete die Künstler am Flügel, sangen Bariton Vivian Zatta und Sopranistin Siri Karoline Thornhill bekannte Melodien aus «Faust», «Die lustige Witwe» und «Don Giovanni».



Bariton Vivian Zatta und Sopranistin Siri Karoline Thornhill sangen bekannte Melodien aus «Faust» und «Don Giovanni».

Iris Rothacher

Meistergeiger Adam Taubitz überzeugte mit virtuoson Einlagen allein und zusammen mit Dariusz Mizera, der seinen Kontrabass leidenschaftlicher zupfte und streichelte als eine Geliebte. Vivian Zatta sorgte zudem mit einer Strophe vom «Schacherseppeli» zur Melodie von «Il lacetera spirito» für ein weiteres Highlight.

«Man hat uns nicht zu viel versprochen, wir sind begeistert!», ertönte es. Besucher von Thalwil erklärten, sie seien gekommen, weil man ihnen

von der Operngala erzählt habe. «Es ist ein einzigartiger Anlass.» Positives war auch von Stammgästen zu hören: «Wir sind fasziniert, dass es Organist Christer Løvold immer wieder gelingt, so ein tolles Programm zusammenzustellen. Wir kommen bestimmt nächstes Jahr wieder.»

Auch die anderen Zuschauer waren vollends begeistert von den Darbietungen der Künstler und würdigten dies mit grossem Applaus und Standing Ovations. Mehr Fotos Seite 32

Inhaltsverzeichnis

Rückblick

Der Gemeinderat schaut in seinem mehrseitigen Bericht auf das vergangene Jahr und verschiedene Projekte zurück. *Seiten 2, 3 und 5*

Meierhüsli

Die Bau- und Renovationsarbeiten des Ensembles Uf Brunnen gehen gut voran. Ende Juni 2018 sollen sie fertig sein. *Seite 7*

Kunstobjekt

Die weisse Kuppel aus Fensterrahmen ist Teil der Apartmenthäuser «Seepateau». Das Kunstobjekt findet nicht nur Gefallen. *Seite 9*

Gemeindewahlen

Am 4. März werden der neue Gemeinderat und der Gemeindepräsident gewählt. Die Kandidaten stehen Red und Antwort. *Seiten 10–12*

Jungunternehmer

Fünf Jugendliche der Kantonsschule Hottingen, darunter auch zwei Kilchberger, haben ihr eigenes Unternehmen gegründet. *Seite 13*

WEIN auslese

Weinauslese AG
Alte Landstrasse 4
8802 Kilchberg

043 377 33 88
info@weinauslese.ch
weinauslese.ch

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den «Kilchberger» zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per
Telefon: 044 913 53 33
resp. **079 647 74 60**

oder per **Mail:**
kilchberger@lokalinfo.ch
zu erreichen.

Die Redaktion



- Exklusive handgefertigte Wandgestaltung
- Fugenlose Wandbekleidung
- Diskrete Schönheit
- Edle Wandbekleidungen
- Les Couleurs Le Corbusier
- Veredelung der Oberflächen
- Moderne und historische Spachteltechniken
- Anstriche für gesunde Wohnräume

Maler Feurer AG
Dorfstrasse 24
8802 Kilchberg

Tel. 044 715 21 20
www.malerfeurer.ch
info@malerfeurer.ch

**MALER
KILCHBERG FEURER**

Zum Jahreswechsel

Der Gemeinderat blickt zurück



Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger

Im Sinne einer möglichst hohen Transparenz nutzt der Gemeinderat auch diesen Jahreswechsel wieder dazu, Sie über die Gemeindeaktivitäten zu informieren. Einerseits schauen wir auf das vergangene Jahr zurück, in dem wir wichtige Projekte abschliessen oder weiterbearbeiten konnten. Andererseits möchten wir Ihnen die wichtigsten Projekte, die wir im neuen Jahr angehen werden, näherbringen.

Präsidiales

An der Klausurtagung im März 2017 beschäftigte sich der Gemeinderat mit der Gemeindeführung. Wir analysierten die Stärken und Schwächen des heutigen Modells mit Fokussierung auf die gelebte Führungskultur sowie die bestehende Gemeindeorganisation. Wir kamen zum Schluss, dass in gewissen Gebieten Optimierungspotenzial besteht, und haben entsprechende Grundsätze definiert. Wir nutzten diese wichtigen Erkenntnisse, um das Stellen- und Anforderungsprofil für die Funktion «Leitung Gemeindeverwaltung» entsprechend zu ergänzen und anzupassen. Kurz danach leiteten wir den Rekrutierungsprozess für die Nachfolge des heutigen Gemeindecassiers ein. Es gelang uns, einen qualifizierten und erfahrenen Nachfolger zu finden. Daniel Nehmer wird die Leitung der Gemeindeverwaltung ab dem 1. März 2018 übernehmen und das durch den Rat bestimmte neue Führungsmodell umsetzen.

Finanzen und Steuern

Unsere auf weite Sicht ausgerichtete Finanz und Steuerpolitik hat sich sehr gut bewährt. Die gute und angemessene Infrastruktur kann bestens unterhalten und, wo zeitlich notwendig, auch erneuert werden. Sämtliche geplanten Investitionen sind gewährleistet und die budgetierten Werte sind absolut realistisch. In der Rechnung 2017 dürfen wir sogar einen leicht besseren Abschluss erwarten als budgetiert. Für das neue Jahr 2018 genehmigte die Budgetgemeindeversammlung eine Steuerfussreduktion auf neu 72 Prozent. Das Budget präsentiert sich theoretisch mit einem Einnahmenüberschuss von rund 3,6 Millionen Franken. Aufgrund der letztmaligen, freiwilligen und zusätzlichen Abschreibungen von fast 30 Millionen Franken resultiert jedoch ein Ausgabenüberschuss von über 26 Millionen Franken. Unser Nettovermögen (Finanzvermögen – Fremdkapital) wird am Ende des Jahres 2018 rund 35 Millionen Franken betragen und es bildet damit ein sehr solides Fundament für unsere Gemeinde. Der Gemeinderat ist bestrebt, in seiner 5-Jahres-Finanzplanung ein ausgewogenes Resultat zu erzielen mit einem anhaltend tiefen Steuerfuss. Mit dem entsprechenden Augenmass ist dieses Ziel absolut realistisch. Die Budgetgemeindeversammlung von Ende November 2017 hat auch darüber entschieden, dass mit der vom Kanton vorgeschriebenen Umstellung (ab 2019) der Rechnungslegung auf HRM2 keine Aufwertungen aufgrund «Restatement» vorgenommen werden. Neu werden jedoch Liegenschaftsfonds geäufnet für die zukünftigen Renovationen der gemein-

deigenen und erfolgswirksamen Immobilien. Das Jahr 2018 wird uns vor allem durch die zwingende Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 extrem fordern und verlangt sehr hohes Fachwissen. Kilchberg ist jedoch bereit und präsentiert sich finanziell in einer sehr guten und soliden Verfassung. Mit der entsprechenden Finanzdisziplin wird das auch so bleiben.

Bildung und Schule Kilchberg

Auch in diesem Kalenderjahr hat die Schule «stattgefunden» und allen Beteiligten, allen voran den Lehrpersonen, der Schulleitung, der Schulverwaltung und allen der Schule affilierten Betrieben gebührt ein herzliches Merci für ihren Einsatz. Neben dem Tagesgeschäft hatte es noch Platz – manchmal wurde es dann auch etwas viel – für Sonderprojekte, wie das Musikprojekt im Kindergarten, den Aufbau und die Weiterentwicklung des Atelierunterrichts in der Unterstufe und das Schreibprojekt in der Mittelstufe. Nicht zu vergessen die super Aufführung der Zäller-Wiehnacht kurz vor Weihnachten und natürlich der Bezug der sehr schön gestalteten neuen Räumlichkeiten im Schulhaus Brunnenmoos A und B. Nochmals herzlichen Dank allen für ihren Einsatz. Leider haben uns zwei die Schule Kilchberg mitprägende Persönlichkeiten, Anton Kuffner und Thomas Böhm, dieses Jahr für immer verlassen. Sicher ganz in ihrem Sinne ist es, wenn wir den Blick auch nach vorne richten und uns auf die zukünftigen Entwicklungen freuen und vorbereiten, dabei aber ob der Digitalisierung oder ob des neuen Lehrplans den Menschen beziehungsweise in der Schule das Kindwohl nicht aus den Augen verlieren.

Hochbau und Liegenschaften

Auch das verstrichene Jahr war für die Ressorts Hochbau und Liegenschaften bewegt und arbeitsreich. Einerseits konnten die Arbeiten am neuen Hofladen effizient umgesetzt und die langersehnte Neuausrichtung des Stockenguts mit einer fröhlichen Feier erfolgreich abgeschlossen werden. Auch die Sanierung des Ensembles Uf Brunnen wurde zügig vorangetrieben, sodass auch hier einer Einweihung Ende Juni nichts im Wege steht. Besonderer Schub erhielt derweil die Zentrumsentwicklung am Bahnhof. Die Verhandlungen mit Coop verliefen sehr konstruktiv, sodass im neuen Jahr der Bevölkerung ein Gestaltungsplan präsentiert und dem Souverän zur Ge-

nehmigung unterbreitet werden kann. Nebst diesen Flagship-Projekten lag es natürlich in unserem Aufgabenfeld, diverse Projekte für andere Ressorts voranzutreiben, insbesondere die Sanierung der Schulanlage Brunnenmoos, des Schwellenhüsli sowie die Planungsarbeiten zum Feuerwehr- und Werkgebäude.

Strassensanierungen

Im Juni 2017 konnte die umfassende Sanierung der Werkleitungen und des Strassenoberbaus an der Schwandenstrasse in Angriff genommen werden. Vor Baubeginn fand für die Anwohner eine Informationsveranstaltung statt. Aufgrund der engen Strassenverhältnisse und um die Zufahrt zu den Liegenschaften – ausgenommen im aktuellen Baustellenbereich – zu gewährleisten, wurden die Ausführungsarbeiten in fünf Bauetappen aufgeteilt. Dank grossem Einsatz aller beteiligten Unternehmen konnten die Bauarbeiten, welche aufgrund der Unwetter im Juli um etwa zehn Tage in Rückstand gerieten, wieder aufgeholt werden. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Schwandenstrasse mit dem Deckbellageeinbau ist für Mai 2018 vorgesehen.

Zusätzlich wurden im Bereich Strassen diverse kleinere Projekte umgesetzt. So wurden zum Beispiel im Zuge der Sanierung der Schulhausanlage Brunnenmoos und der Instandstellung und Aufwertung der Gebäude Dorfstrasse 84 und 86 (Ensemble Uf Brunnen) auch gleichzeitig die sanierungsbedürftigen Werkleitungen erneuert.

Verkehr

Im Frühling 2017 wurde die Bushaltestelle Kreuzstrasse der Linien 161, 162 und 163 umgestaltet. Auf der Höhe der Haltestelle wurde eine Fussgängermitteinsel erstellt, um die Querungssicherheit der Fussgänger zu erhöhen. Dies beinhaltete auch die Anpassung der Strassenbeleuchtung. Zusätzlich wurde die Haltestelle den Vorgaben für eine behindertengerechte Benützung angepasst. Das Buswartehäuschen erhielt neben der optischen Aufwertung mit den grossen Kilchberger Logos eine neue Beleuchtung und eine neue Sitzbank.

Auf den Zeitpunkt des Fahrplanwechsels vom 10. Dezember 2017 wurde die Haltestelle Hallenbad der Ortsbuslinie 162 aufgehoben und an die Haltekante Stockenstrasse vor dem reformierten Kirchgemeindehaus verlegt. Diese Massnahme soll die Gesamt-

fahrzeit der Ortsbuslinie verkürzen und damit dazu beitragen, dass der Ortsbus die vorgegebenen An- und Abfahrtszeiten ab Bahnhof Kilchberg besser einhalten kann.

Abfallwesen

Seit dem 1. Januar 2017 können alle Kilchbergerinnen und Kilchberger offiziell ihren Abfall in der Adliswiler Hauptsammelstelle Tüfi entsorgen. Von diesem Angebot wird rege Gebrauch gemacht.

Um weiterhin auch Gegenstände tauschen oder verkaufen zu können, führte die Gemeinde zusammen mit dem Frauen- und Elternverein am 16. September 2017 zum ersten Mal den neuen Anlass «Kilchberger Brocki und Flohmifest» durch.

Im Oktober 2017 wurde zudem mit der Sanierung der Abfallsammelstelle «Breitloo» begonnen. Die neuen Unterflurcontainer können ab Anfang 2018 von den Kilchbergerinnen und Kilchbergern genutzt werden. Neben dem bisherigen Angebot stehen neu auch Container für die Entsorgung von Altpapier und gebührenpflichtigen Kehrichtsäcken zur Verfügung. 2018 plant die Gemeinde die Sanierung und den Umbau einer weiteren Sammelstelle.

Wasserversorgung

Die Wassergewinnung der Gemeinde Kilchberg erfolgt aus der Quellwasserversorgung der HTRK-Anlage in der Rothenthurmer Ebene, dem Wasserzufluss der gemeindeeigenen Albisquellen und dem Seewasserbezug über den Zweckverband TRKL beziehungsweise das Seewasserwerk Thalwil. Bei den gemeindeeigenen Albisquellen wurde 2017 für sämtliche Fassungsleitungen ein umfassender Zustandsbericht erstellt, da die Wasserzuflussmengen in den letzten Jahren rückläufig waren. Auf Basis dieser Analysedaten wird im Frühling 2018 ein Massnahmenplan zur umfassenden Sanierung der Albisquellen erarbeitet werden.

Seebad

Wir dürfen wieder auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Einerseits sind wir sehr froh, dass es zum Glück zu keinen grösseren Zwischen- oder Unfällen gekommen ist. Andererseits dürfen wir mit über 65'400 Eintritten wieder ein Rekordjahr verzeichnen. Der schöne Sommer hat sicher auch einiges dazu beigetragen. Aber nicht nur, denn

dem Team um Chefbadmeister Silvio Schmitt ist es wiederum gelungen, eine wunderschöne und gepflegte Anlage den Gästen im Seebad zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenarbeit mit der Firma Hiltl, unserem Pächter vom Restaurant, verläuft weiterhin sehr gut und reibungslos. Wir sind sehr froh, einen starken Partner an unserer Seite zu haben. Für das nächste Jahr sind keine grösseren Änderungen geplant.

Hallenbad

Wie bereits mehrmals berichtet, mussten dieses Jahr jedoch einige Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Die Mängel am Dach des Hallenbads (inklusive der darauf befindlichen Solaranlage) und die Mängel am Nichtschwimmerbecken mussten behoben werden. Gemäss Gutachten sind diese Mängel teilweise auf die vormalige Gesamtanierung des Bades zurückzuführen. Die Sanierungsarbeiten konnten termingerecht im Herbst 2017 fertiggestellt werden. Wir bedanken uns bei den Badegästen für das Verständnis und die Geduld während der Sanierungsphasen.

Feuerwehrdepot

Die Planung des neuen Feuerwehrdepots und Werkhofs wird vorangetrieben. Nachdem das Neubauprojekt im Tal aufgrund der hohen Kosten sistiert wurde, stimmte der Souverän im Juni 2017 einem neuen Planungskredit für die Erarbeitung eines Vorprojekts am heutigen Standort, Alte Landstrasse 166, zu. Eine Machbarkeitsstudie zeigte auf, dass mit der Sanierung des bestehenden Gebäudes und einem zusätzlichen Anbau die notwendigen Flächen für den Betrieb von Feuerwehr und Werkhof bereitgestellt werden könnten. Die Präqualifikation im Planerwahlverfahren wurde durchgeführt und fünf Planerteams ausgewählt. Im Januar werden die fünf Angebote der Planerteams begutachtet und das obsiegende erhält den Zuschlag, das neue Vorprojekt «Alte Landstrasse 166» bis Juni 2018 zu erarbeiten. Die Machbarkeitsstudie geht von knapp 10 Millionen Franken aus für die Sanierung Werkhof und Feuerwehr. Sobald das Vorprojekt inklusive Kostenschätzung fertiggestellt ist, diskutiert der Gemeinderat über das weitere Vorgehen. Die Bevölkerung soll über das Projekt im Herbst 2018 an der Urne abstimmen. *Weiter auf Seite 5*

Anzeige



Der Gemeinderat lädt herzlich ein zur Informationsveranstaltung

Zentrumsentwicklung Bahnhof

Mittwoch, 24. Januar 2018
20.00 Uhr

Gemeindesaal
Alte Landstrasse 110
8802 Kilchberg





PAPIERSAMMLUNG
GEMEINDE KILCHBERG
Tiefbau/Werke

Samstag, 3. Februar 2018, ab 7.00 Uhr

ganze Gemeinde Kilchberg



Papier

Zeitungen, Zeitschriften, Hefte, Taschenbücher, Bücherseiten ohne Kartoneinband, Drucksachen ohne Beschichtung, Telefonbücher ...

Durchführender Verein

Pfadfinder Ki-Rü, Tel. 079 104 29 91

Hinweise

- Papier gebündelt und kreuzweise verschnürt
- Bündel max. 5 kg
- **keine** Papiertragtaschen
- **kein** Karton
- **keine** Tetrapackungen

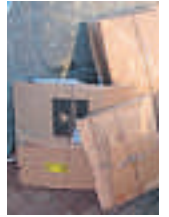
abfallwesen@kilchberg.ch www.kilchberg.ch/abfall-a-z 044 716 32 42



KARTONSAMMLUNG
GEMEINDE KILCHBERG
Tiefbau/Werke

Freitag, 19. Januar 2018, ab 7.00 Uhr

ganze Gemeinde Kilchberg



Karton

Wellkarton, alle Art von unbeschichteten Kartonverpackungen wie Schachteln, Früchte- und Gemüsekartons ...

Hinweise

- Karton rückgefaltet, gebündelt und kreuzweise verschnürt
- Karton in offenen Kartonschachteln und kreuzweise verschnürt
- **kein** verschmutzter Karton, **keine** Tetrapackungen

abfallwesen@kilchberg.ch www.kilchberg.ch/abfall-a-z 044 716 32 42

**Gemeinde Kilchberg
Hundegebühr 2018**



Alle bisherigen Hundehalterinnen und -halter erhalten im Februar 2018 eine Rechnung für die Hundegebühr 2018. Die Hundehalterinnen und -halter sind verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde anzumelden und dieser allfällige Mutationen sowie Ausbildungsnachweise mitzuteilen. In Kilchberg ist dafür das Amt für Bevölkerungsdienste, Gesundheit und Sport zuständig (Telefon 044 716 32 20).

Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind zusätzlich der Hundedatenbank AMICUS (früher ANIS), Identitas AG, Stauffacherstrasse 130A, 3014 Bern zu melden: E-Mail info@amicus.ch (www.amicus.ch) Telefon 0848 777 100.

Alle Weisungen des neuen Hundegesetzes ab 1. Januar 2010 sind ersichtlich bei www.veta.zh.ch.

Wer seinen Hund nicht bis 28. Februar 2018 registriert hat, hat eine Umretriebsentschädigung von Fr. 20.00 pro Hund zur ordentlichen Abgabe zu bezahlen.

Amt für Bevölkerungsdienste, Gesundheit und Sport Kilchberg

Vortragsreihe See-Spital

29. Januar 2018

Mein Knie tut weh. Warum?

PD Dr. med. Oliver Kessler,

FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparats

5. März 2018

Wenn der erholsame Schlaf ausbleibt

Dr. med. Alexander Turk,

FMH Innere Medizin und Pneumologie, Chefarzt Innere Medizin See-Spital

19. März 2018

**Unfallchirurgie und Chinesische Medizin:
neues Therapiekonzept**

Dr. med. Erik Grossen,

FMH allgemeine Chirurgie und Traumatologie, Leitender Arzt See-Spital

Dr. med. Hoa Thanh Huynh,

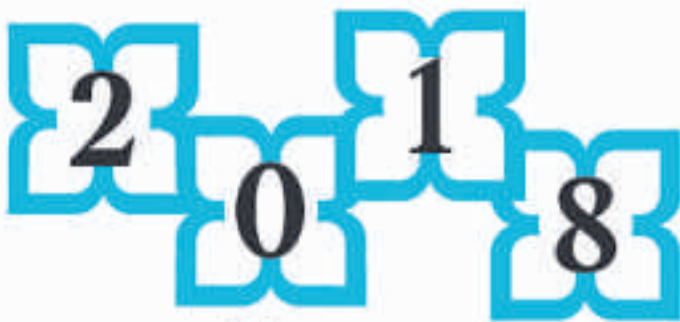
Ärztlicher Leiter Poliklinik für Chinesische Medizin

Alle Vorträge finden im Gemeinschaftsraum des See-Spitals Kilchberg statt. Sie starten um 18.30 Uhr und sind kostenlos.

See-Spital Kilchberg
Grütstr. 60
8802 Kilchberg
www.see-spital.ch

see spital

GEMEINDE KILCHBERG



Ein
glückliches
und
erfolgreiches
neues
Jahr

Ihr Gemeindepräsident
Martin Berger

Ihr Gemeindevorsteher
Peter Vogeli



Seerestaurant Tracht

Geniessen Sie kulinarische Köstlichkeiten
in der neu umgebauten Tracht
direkt am schönen Zürichsee

Wildspezialitäten noch bis Ende November

Seerestaurant Tracht
Seestrasse 25
CH - 8803 Rüschtikon

044 724 05 15
www.seerestaurant-tracht.ch

Fortsetzung von Seite 3

Polizei

Eine Arbeitsgruppe hat sich mit dem Thema Parkieren auf öffentlichem Grund auseinandergesetzt. Ziel ist die Bestandsaufnahme über alle öffentlichen Parkplätze und die Erarbeitung eines Vorschlags für ein neues Parkierungskonzept. Über ein solches verfügt Kilchberg derzeit nicht.

Grund für diese Analyse ist die grosse Zunahme an Pendlern auf dem Gemeindegebiet Kilchberg. Diese parkieren in den Quartieren und benützen dann den öffentlichen Verkehr in die Stadt Zürich. In Kilchberg erheben wir nur eine Gebühr für das Nachparkieren. Somit können Pendler ihr Fahrzeug gratis abstellen. Mit dem neuen Konzept wird ein einheitliches und einfach verständliches System angestrebt. Damit soll die Nachparkgebühr abgeschafft werden und das Gratisparkieren für Auswärtige nur noch beschränkt möglich sein. Anwohnende von Kilchberg werden weiterhin unbeschränkt parkieren können.

Mit einer Vernehmlassung zum neuen Konzept soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, am Prozess mitzuwirken. Die Gemeindeversammlung wird über das Parkierungskonzept zu entscheiden haben.

Soziales

Im Bereich Soziales standen auch 2017 weniger die monetären Investitionen im Vordergrund als vielmehr die Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen unter den Einwohnern und die Unterstützung einzelner Mitmenschen und oder Menschengruppen. Soziales bedeutet bekanntlich nicht nur Unterstützung für finanzschwächere Mitbürger, sondern für alle, die in ihrer Lebensphase Unterstützung brauchen: Pflege, Pflegefinanzierung, Altersheime, Wohnen im Alter, Information für Senioren, aufbauen von Strukturen für Familien und auch Freiräume schaffen für Jugendliche. Dies sind Themen, welche nicht nur eine Randgruppe unserer Gesellschaft, sondern uns alle etwas angehen.

Wohnraum in der Oberen Bänklen

Der Spatenstich hat nach den Sommerferien stattgefunden. Die Genos-



In der Überbauung Obere Bänklen entstehen Wohnungen für junge Familien.

Visualisierung zvg.

senschaft Turicum baut 70 Wohnungen (www.atelierww.ch/oberebanklen) nach Minergie-Standard oder sogar besser und gemäss den Richtlinien der 2000-Watt-Gesellschaft. Bei dieser geht es um mehr als nur um die Reduktion der Verbrauchsenergie. Auch im Bereich der Grauen Energie und der Mobilität wollen hohe Ziele erreicht werden. Der Bezug der Wohnungen ist im Frühjahr 2019 vorgesehen.

Asylsuchende und Flüchtlinge

56 Asylsuchende und Flüchtlinge haben in Kilchberg eine neues Zuhause gefunden. Seit dem 1. Januar 2017 liegt die Betreuung bei der Asylorganisation der Stadt Zürich (AOZ). Dank deren Betreuung für verschiedene Städte und Gemeinden im Raum Zürich/Ostschweiz verfügt diese Organisation über kompetente und effiziente Prozessabläufe, welche eine menschenwürdige Integration dieser Personen ermöglicht. Die AOZ konnte dank ihrem Wissen einige freiwillige Projekte hier in Kilchberg auf privater wie auch auf kirchlicher Seite unterstützen und den rechtlichen Rahmen aufzeigen. An dieser Stelle sei allen Freiwilligen, die sich für die Integration der Asylsuchenden und Flüchtlinge engagieren, herzlich gedankt.

Gesundheitspolitik: Genügend Pflegeplätze für Kilchberger

Die Sicherstellung von genügend Pflegeplätzen ist eine wesentliche Aufgabe der heutigen Alters- und Gesundheitspolitik. Das Bewirtschaften,

Planen und das zur Verfügungstellen von genügend Pflegeplätzen ist eine permanente Aufgabe. Im abgelaufenen Jahr konnten wir mit der Sihlsana AG eine neue Vereinbarung für vier Plätze in der Dementenwohngruppe des Mauerseglers in Adliswil abschliessen. Mit den weiteren Betten im Pflegezentrum Nidelbad, Pflegeheim des Seesitals, Emilienheim und dem Alterszentrum Hochweid verfügt Kilchberg über genügend Pflegeplätze.

Jugendfachstelle

Auch für die Jugendfachstelle (www.jfkilchberg.ch) war es ein erfolgreiches Jahr. Erfolgreich in dem Sinne, dass die Jugend den von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellten Freiraum aktiv und äusserst gern benutzt. Und ganz erfreulich ist, dass im abgelaufenen Jahr die allgemeinen Verhaltensregeln (fast) immer eingehalten wurden. Das Zusammenleben mit den Rüeschliker Schülern hat sich gut eingespielt: Der Jugi-Keller im Schellergut erlebt zurzeit einen Revival der 60er-Jahre und wird intensiv besucht. Auch der Ruf nach einer Fusion der beiden Jugendfachstellen Kilchberg und Rüschlikon ist wieder aufgetaucht und wird 2018 erneut geprüft.

Altersbeauftragte

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Altersbeauftragten erfreut sich steigender Beliebtheit. Es ist eine wichtige Scharnierstelle für die Senio-

ren einerseits wie auch zwischen den in der Altersarbeit tätigen Institutionen. Auch die gesamte Freiwilligenarbeit in der Gemeinde wird durch die Altersbeauftragte koordiniert. Die gemeindeeigene Nachbarschaftshilfe (www.nachbarschaftshilfekilchberg.ch) wird seit diesem Jahr direkt durch die Altersbeauftragte Monique Cornu geführt. Für die Senioren konnte sie auch in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten durchführen. Sehr viel Zuspruch und Interesse hat das Forum «Mobil sein im Alter» im vergangenen November gefunden. Nachdem unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nun über die fachlichen Themen der verschiedenen Ressorts berichtet haben, möchte ich auch dieses Jahr die Gelegenheit nutzen, mich im Namen des Gemeinderates bei unseren Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihren Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde zu bedanken. Ein weiterer Dank gehört all den Behörden und Kommissionsmitgliedern, den Vereinen und Freiwilligen, die sich mit unermüdlichem Engagement für unser Gemeinwohl einsetzen.

Sehr geehrte Kilchbergerinnen und Kilchberger, im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr, bei guter Gesundheit und mit vielen positiven Erlebnissen. Auch im neuen Jahr freuen wir uns wieder auf viele konstruktive Gespräche und Begegnungen mit Ihnen und bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Für den Gemeinderat:
Martin Berger, Gemeindepräsident

Anzeige

**EIN STARKES SANITÄR-TEAM
FACHKOMPETENT UND PROMPT
MIT TOP KUNDENSERVICE**

**SANITÄR
WACKER + SCAVEZZONE**
8802 Kilchberg Tel. 043 377 30 50



Gemeinde Kilchberg Freizeitkurse für Erwachsene

2. Semester (Februar – Juli 2018)

Teilnehmer laufender Semester- und Semestersprachkurse gelten als angemeldet.
Neueintritte und Schnupperlektion jederzeit und auf allen Stufen möglich. Das Kursgeld ist immer exklusiv Lehrmittel.

Sprachkurse

We want to improve our English

Improve your English

Kursbeginn: Montag, 26. Februar 2018 12.10 – 13.40 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Take it easy

Improve your English with a weekly lesson.

Kursbeginn: Montag, 26. Februar 2018 18.00 – 19.30 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

English during Lunchtime

Improve your English (level: intermediate) with a weekly lesson during lunchtime

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 12.15 – 13.45 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Workshop I

Improve your everyday English by revising grammar, increasing your vocabulary, reading books, discussing, chatting, singing, playing games.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 13.45 – 15.15 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

English is Fun

If you don't want to forget your basic English knowledge, join this course.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 16.15 – 17.45 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Let's go on

Die Grundkenntnisse werden vertieft.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 17.45 – 19.15 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Workshop II

Brush up course for advanced English students.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 19.15 – 20.45 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Dieser Kurs ist für Anfänger und Leute mit wenigen Deutschkenntnissen.

This course is for beginners and for people with a little German knowledge.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 12.15 – 13.45 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Marietta Klarer

Italienisch für Fortgeschrittene

Mit sehr guten Kenntnissen

Kursbeginn: Mittwoch, 28. Februar 2018 08.30 – 10.00 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Francesca Zunino

Italienisch mittleres Niveau

Mit guten Kenntnissen

Kursbeginn: Mittwoch, 28. Februar 2018 10.00 – 11.30 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Francesca Zunino

Italienisch (10. Semester)

Kursbeginn: Mittwoch, 28. Februar 2018 11.30 – 13.00 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Francesca Zunino

Le français pour tous

Mit guten Kenntnissen.

Kursbeginn: Mittwoch, 28. Februar 2018 09.30 – 11.00 Uhr Kursgeld: Fr. 240.— Leitung: Frau Claude Fromond

Semesterkurse

Holzbearbeitung

Möbel renovieren, auffrischen oder Neuanfertigen.

Kursbeginn: Dienstag, 27. Februar 2018 19.00 – 22.00 Uhr Kursgeld: Fr. 220.— Leitung: Herren Paul Kuster und Peter Schärer

Anmeldungen bis spätestens 8 Tage vor Kursbeginn an: Charlotte Rathmann, Dorfstr. 37, 8802 Kilchberg, E-Mail: c.rathmann@kilchberg.info

Sämtliche Kurse finden in Kilchberg statt. Während den Schulferien finden keine Kurse statt.

.....Hier ausschneiden.....

Anmeldung Freizeitkurse 2. Semester 2018

Kurs: _____ Tag: _____

Kurs: _____ Tag: _____

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Tel.-Nr. _____

E-Mail: _____

Die Anmeldung ist verpflichtend. Die schriftliche Zu- oder Absage erfolgt ca. 1 Woche vor Kursbeginn. Bei Abmeldung oder Nichterscheinen im Kurs werden Fr. 50.– Bearbeitungsgebühren verrechnet. Bei vorzeitigem Kursaustritt wird das Kursgeld nicht zurückerstattet.

Plötzlicher Todesfall

Abschied von Martin Keller

Erst vor ein paar Monaten ging Pfarrer Martin Keller in Pension. Nun ist er unerwartet in der Nacht auf den 31. Dezember 2017 an einer Hirnblutung gestorben.

Carole Bolliger

38 Jahre lang wirkte Martin Keller erfolgreich in der Reformierten Landeskirche, davon 34 Jahre in Kilchberg. Im vergangenen Oktober ging der Pfarrer in die wohlverdiente Pension. «In Erinnerung werden uns deine Predigten bleiben, mal polternd und mahnend, mal tröstend und ermutigend, immer mit einer guten Prise

Humor, einem Hauch Ironie und gelegentlich auch etwas Sarkasmus», schrieb Peter C. Maier, Präsident der Kirchenpflege, im Juli 2017 zur Pensionierung von Martin Keller. Lange konnte Keller seine neu gewonnene Freizeit nicht geniessen. Martin Keller ist in der Nacht auf den 31. Dezember 2017 plötzlich und unerwartet gestorben. Er erlitt eine Hirnblutung.

Mehr in dieser Ausgabe auf den Seiten 18 und 22 der reformierten Kirche

Pfarrer Martin Keller am letztjährigen Osterbrunch zvg.



Ensemble Uf Brunnen

Bauarbeiten Meierhüsli sind auf Kurs

Die Bauarbeiten des Meierhüsli oder Ensembles Uf Brunnen gehen gut voran. Zeitlich und finanziell gesehen ist man im Plan.

Carole Bolliger

Im Februar vor zwei Jahren hat der Kilchberger Souverän einen Kredit von knapp 3,7 Millionen Franken

für die Renovation und den Umbau des Ensembles Uf Brunnen gesprochen. Die Bauarbeiten starteten im April 2017 und sind in vollem Gange. Wie René Strehler, Abteilungsleiter Liegenschaften, bei einer Baustellenbesichtigung sagte, komme man gut voran. Es werde sehr sorgfältig gearbeitet. «Auf der Zeit- und Kreditachse liegen wir absolut im grünen

Bereich», versicherte Liegenschaftenvorsteherin Judith Bellaiche.

Keine grossen Überraschungen

Die Räumlichkeiten des Meierhüsli werden auf Vordermann gebracht. Bald sollen sie auf verschiedene Arten genutzt werden können. Im Mehrzwecksaal können zum Beispiel Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerte oder Veranstaltungen verschiedener Vereine stattfinden. Bei Konzertbestuhlung passen bis zu 100 Personen rein, mit Tischen und Stühlen bis zu 50. Die Galerie eignet sich beispielsweise sehr gut für Ausstellungen von Künstlern. «Privatanläs-

se im Meierhüsli sind auch möglich, jedoch schauen wir, dass sie in angemessenem Rahmen stattfinden», so Bellaiche. Die Räumlichkeiten sollen vor allem der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Neu gibt es sanitäre Anlagen, auch ein behindertengerechtes WC, es steht eine kleine Bedienungsküche zur Verfügung und im oberen Stock gibt es zwei Büros, die von stillem Gewerbe genutzt werden sollen.

Bis jetzt hatten die Verantwortlichen mit keinen grossen Überraschungen zu kämpfen. Die Bauarbeiten sind auf Kurs, Ende Juni 2018 sollen sie fertiggestellt sein.



Die Bauarbeiten sollen Ende Juni 2018 fertig sein.

Carole Bolliger

Anzeige

Immobilien

Ehepaar ZH/TI Ü-50

sucht Wohnung

mit Balkon und Abendsonne in Kilchberg (Miete/Kauf).

Ich freue mich auf Ihre Nachricht:

C. Merlini
079 608 67 33
chrimerlini@gmx.net

Kilchberger Familie sucht

ältere Villa mit Garten

Erhalt der Bausubstanz und Höchstpreis garantiert.

Angebot bitte an:

Lokalinfo AG, Chiffre
104, Buckhauserstrasse
11, 8048 Zürich.



**Susanne
Fuchs**

Schulkommission

**Nik
Kunz**

Gemeinderat

Mit Herz für unser Kilchberg

Jung, dynamisch, unverbraucht



Gemeindewahlen vom 4. März 2018



**Max Charles Schneble
in den Gemeinderat**

- **Architekt FH SIA**
- **seit 2007 wohnhaft in Kilchberg**
- **jung, tatkräftig, verlässlich**
- **Freizeit: Sport, Kunst und Architektur**

Kilchberger Persönlichkeiten unterstützen die Kandidatur von Max Charles Schneble

Überparteiliches Komitee

Walter Anderau; Esther Bergamin, Weiss Gebäudetechnik; Richard Binggeli, Architekt; Verena Bräm; Rosmarie Boesch; Urs Boesch; Berti Brenner, a. Gemeinderätin; Christina Brunnschweiler, Mitglied Stiftungsrat Alterszentrum Hochweid; Augustin Bucher, Agenturleiter; Bruno Coduri, Unternehmer; Jürg Konzett; Lorenz Felder, Gemeinderat / Bildungsvorsteher; Hanspeter Feurer, Unternehmer; Michel Feurer, Mitglied Baukommission Kilchberg; Michele Genoni, Prof. Dr., Herzchirurg; Esther Haller, Ernährungsberaterin/- Therapeutin BSc; Heinz Hawelski, a. Mitglied Baukommission; Peter Herzer, Dr. iur.; Gabriela Kraft, Grafikerin; Robert Kuster, Schreinermeister; Monika Matter, Stiftungsratsmitglied, Kirchenstiftung St. Elisabeth; Hans-Ulrich Meier, Stiftungsratspräsident Alterszentrum Hochweid; Urs Nägeli; Michael Ott, Schreiner & Marathonläufer; Evangelos Papoutsis, Mitglied Schulkommission; Clemens Ruckstuhl, Präsident Exposee 2020; Urs Ruggli, Mitglied RPK; Paul Scavezzon, Unternehmer; Alma Schenkel; Christian Schmid, Gutsverwalter Kath. Kirchengemeinde; Nicole Seiler-Foppa, Psychologin; Karin Stoffel; Urs Stoffel, Dr. med. Arzt; Elisabeth Thoma; Markus Thoma; Denise Wacker, Präsidentin Unternehmervereinigung Kilchberg; Patrick Weiss, Weiss Gebäudetechnik

Vielen Dank für Ihre Stimme!

Wählen Sie ein tatkräftiges und verlässliches Team



Besser für Kilchberg

**Urs
Ruggli**

**RPK
bisher**

**Max Charles
Schneble**

**Gemeinderat
neu**

**Evangelos
Papoutsis**

**Schulkommission
bisher**

- Für gesunde Finanzen
- Für eine vorausschauende Schulraumplanung
- Für ein breites Kultur-, Sport- und Freizeitangebot
- Für eine weiterhin attraktive Gemeinde mit hoher Lebensqualität

Ihre Stimme zählt!
Gemeindewahlen Kilchberg 4. März 2018
www.cvp-kilchberg.ch



**Tina
Neuenschwander**

(bisher)

**Barbara
Baruffol**

(bisher)

**Dieter
Lehner**

(bisher)

Mit Augenmass und Verstand in die Zukunft.

FDP
Die Liberalen

Kunst in der Gemeinde

Sperrmüll für die Kunstinstallation

Den Seeblickhügel hinunter Richtung See, die 30er-Zone passiert, öffnet sich an der Stoppstrasse Ecke Hornhalden/Alte Landstrasse ein herrlicher Blick auf den Zürichsee. Doch was ist denn das? Leuchtend weiss, kreuz und quer aufgestapelt, mitten in der noch karg bepflanzten Gartenlandschaft dieser luxuriösen Neubausiedlung? Ein Iglu? Sind das Fensterrahmen? Oder etwa Bauschutt des Malermeisters?

Leo und Martina Bortolani*

«Das sieht aus wie Sperrmüll!», sagt eine Kilchbergerin, die hier täglich mit dem Auto vorbeifährt. Sie nervte und wunderte sich, bis sie kürzlich erfuhr, dass das ominöse Objekt nicht etwa zum Entsorgen, sondern zum Bewundern sei. Fakt ist: Die weisse Kuppel aus Fensterrahmen ist eine Arbeit des japanischen Bildhauers und Künstlers Tadashi Kawamata und Teil der im Dezember fertiggestellten Apartmenthäuser «Seeplateau», die Kyncl Schaller Architekten in Zusammenarbeit mit Christoph Scheidegger geplant und realisiert haben.

Die begehbare Holzstruktur ist eine auf den Namen «Barrel» getaufte Kunstinstallation und hat sogar einen eigenen Instagram-Account – The Kilchberg Barrel. Die Followerzahl steigt täglich an. Die Werke von Tadashi Kawamata, der in Paris und London lebt, gelten unter Kunstthibitués als visionär. Der 64-jährige Japaner lehrt als Professor an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris und ist bekannt dafür, dass er mit Balken, Brettern und Latten Gebäude oder Teilbereiche davon ummantelt. Oft temporär, aber immer unter dem Titel «Kunst». Und diese regt seit jeher an – und eben auch: auf. Es ist immer eine Frage der Perspektive. Und nicht nur die Vögel haben hier eine neue, sondern auch die Kilchbergerinnen und Kilchberger.

Ein Holzhaufen für mehr Poesie in Kilchberg

Warten diese frühmorgens an den Bushaltestellen Hornhaldenstrasse auf den 161er, wirkt das Barrel im Morgennebel wie ein intergalaktisches, gestrandetes Flugobjekt. Im Abendrot spiegeln sich die Lichter in den



Das Kunstobjekt «Barrel» sorgt nicht nur für Freude bei den Kilchbergern.



Der japanische Künstler Tadashi Kawamata sitzt in seinem Kunstwerk.

Fotos: Gian Marco Castelberg / art-agency.ch

Glasscheiben. Exakt 55 Fenster mit Eichenholzrahmen und 36 Rahmen ohne Glas überkuppeln diesen mit Holz ausgekleideten Zylinder. Er wirkt auf Spaziergänger, die stehen bleiben und das futuristische Objekt bei Tageslicht betrachten, zunächst irritierend. Wenn sie bemerken, dass es unter dem Barrel noch irgendwo hingeht und sie sich fragen: Wohin nur? Oder besser, warum? Tatsächlich sind die sichtbaren Fensterrahmen nur der Abschluss eines überdimensionierten Hohlraums, in den sich die Anwohner zurückziehen können. Kawamata sagt: «Im Innern des Barrels ist es sehr ruhig. Das Holz stiftet eine Ruhe. Es ist, als sässe man auf dem Boden eines Fasses.» Mit der Vergänglichkeit spielend waren Kawamatas Werke in der Vergangenheit oft aus Recyclingmaterialien errichtete Pop-up-Installationen wie zum Beispiel die wabenartigen «Huts» (Hütten), die er 2010 am Centre Pompidou in Paris anbrachte. Oder der mittelalterliche Scheiterturm vor dem Kunstmuseum Thurgau in der Kartause Ittingen. Seine Installationen brennen sich oft tief ins Gehirn des Betrachters ein. Das Werk «Gandamaison» vor den Palästen von Versailles (2008) sah aus, als hätte ein imaginärer Riese eine gigantische Portion Holzkisten über den ehrwürdigen Palast erbrochen.

Falls also das Barrel, das hier übrigens nicht temporär, sondern fix installiert ist, einigen in Kilchberg auch im neuen Jahr auf den Magen schlagen sollte, dann sei als wirksames Verdauungsmittel die friedliche Absicht des Künstlers zitiert: «Ich wollte einen unterirdischen, meditativen Ort schaffen, in den sich die Menschen zurückziehen können», sagt Kawamata fidel. Einen Platz, wo man «einfach mal in Ruhe nachdenken» könne. Und das ist in einer Zeit, in der schräge, irritierende Kunst mit immer grösserer Selbstverständlichkeit Einzug im öffentlichen Raum hält, doch nie verkehrt.

* Dieser Artikel entstand im Rahmen des Nationalen Zukunftstages vom 9. November 2017, bei dem der Kilchberger 6.-Klässler Leo Bortolani seine Mutter, eine Journalistin, bei der Arbeit unterstützte.



Gemeindepräsident Martin Berger im Interview zu seiner Kandidatur

«Mich begeistert die Vielseitigkeit dieses Amtes»

Vor vier Jahren wählten die Kilchbergerinnen und Kilchberger Martin Berger (parteilos) zum Gemeindepräsidenten. Am 4. März stellt er sich für eine weitere Legislatur zur Wahl.

Interview: Iris Rothacher

Martin Berger, nach vier Jahren als Gemeindepräsident stellen Sie sich nochmals zur Wahl. Wie begründen Sie Ihr Engagement?

Da ich über keine politischen Erfahrungen verfügte, durfte ich während der letzten vier Jahre lernen, wie kommunale Exekutivpolitik funktioniert und wie viel Zeit und Energie so ein Amt fordert. Als ich vor vier Jahren durch ein überparteiliches Komitee als Kandidat für das Gemeinderatspräsidium aufgestellt wurde, fragten mich bereits verschiedene interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, ob ich im Fall einer Wahl zum Gemeindepräsidenten auch bereit wäre, mich künftig für eine weitere Legislatur aufstellen zu lassen, was ich bereits damals bejahte. Ich kommunizierte auch, dass ich frühzeitig in den beruflichen Ruhestand treten würde, um so über genügend Zeit für dieses anspruchsvolle Amt zu verfügen. Sechs Monate nach der Wahl setzte ich diese Ankündigung um. Nun ist auch die Zeit gekommen, das Versprechen einzulösen, mich der Wiederwahl zu stellen. Meine Motivation, mich nochmals zur Wahl zu stellen, beruht einerseits auf meinem bereits erwähnten Versprechen, mich auch für eine zweite Legislatur zur Verfügung zu stellen. Andererseits begeistert mich die Vielseitigkeit dieses Amtes, die sich in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Ansprechgruppen widerspiegelt, wie Mitglieder des Gemeinderates, Bürgerinnen und Bürger, Gemeindeverwaltung, Vereine und Institutionen, lokale Unternehmen und andere Behörden im Bezirk und im Kanton.

Sie gelten als parteiloser Quereinsteiger, der aus der Privatwirtschaft kommt. Welche Vorteile bringt Ihnen das im Behördendschungel?

Das Amt des Gemeindepräsidenten als «Primus inter Pares» unterscheidet sich systembedingt wesentlich von der Tätigkeit eines Unternehmensleiters. Dies hauptsächlich in den Bereichen Führungs- und Entscheidungskompetenz. In der Exekutivpolitik ist der direktdemokratische Prozess, das heisst die Schaffung von Mehrheiten,



Der Gemeindepräsident Martin Berger

zvg.

entscheidend. In der Privatwirtschaft stehen die Sicherstellung einer mittel- und langfristigen positiven Entwicklung der Marktstellung des Unternehmens und dessen Rentabilität im Zentrum. Es scheint mir wesentlich zu sein, diese zwei Modelle mit ihren inhärenten Chancen und Herausforderungen zu verstehen und zu versuchen, die jeweiligen Vorteile beider Systeme zu vereinen.

Und gibt es auch Nachteile?

Da es sich bei der Exekutivpolitik und der Privatwirtschaft wie bereits erwähnt um zwei grundsätzlich verschiedene Systeme handelt, kann nicht von Vor- und Nachteilen gesprochen werden. In der Privatwirtschaft kann schneller entschieden werden – Chancen müssen rasch erkannt und genutzt werden. In der Gemeindepolitik unterliegen wir sehr vielen Gesetzen und Regulationen und es müssen die Meinungen verschiedenster Gruppierungen angehört und, wo möglich, auch mitberücksichtigt werden. Da gibt es so viele Ansichten und Standpunkte wie Menschen – hier Mehrheiten zu schaffen, braucht Geduld, gegenseitigen Respekt und Toleranz. Der Faktor Zeit hat eine wesentlich geringere Bedeutung.

Welche Projekte können Sie bis jetzt als Erfolgsgeschichten bezeichnen?

In der Gemeindepolitik gibt es keine grossen Erfolgsgeschichten – schon gar keine Helden, denn auch der Ge-

meinderat ist eine Kollegialbehörde, die demokratisch handelt. Wir konnten verschiedene Projekte erfolgreich abschliessen, an anderen arbeiten wir noch, und neue wurden aufgegleist. Was mir ganz speziell Freude bereitet, sind der erfolgreiche Abschluss der neun Jahre dauernden Neuausrichtung des Gutsbetriebes «Uf Stocken» mit der Eröffnung des Hofladens, die Zusammenlegung der Sekundarschule mit Rüslikon kombiniert mit dem Bau des neuen Schulhauses sowie die erfolgreiche Rekrutierung des neuen Gemeindeschreibers und Leiters der Gemeindeverwaltung.

Welche Projekte gehen Sie in den nächsten vier Jahren an?

Für mich persönlich ist ein erfolgreicher Wechsel in der Leitung unserer Gemeindeverwaltung, kombiniert mit der Implementierung einer modernen, wertbasierten Führungskultur und einer effektiven und effizienten Organisationsstruktur wesentlich. Parallel dazu stehen in den verschiedenen Ressorts wichtige Sachprojekte an, z.B. Entwicklung Dorfzentrum, Gebäude für Feuerwehrdepot und Werkhof, Abschluss Sanierung Schulhaus Brunnenmoos und das Parkierungskonzept innerhalb der Gemeinde. Wichtig scheint mir auch, unseren für das Gemeinwohl aktiven Vereinen zur Seite zu stehen und sie entsprechend zu unterstützen. Ich freue mich auch schon auf den nächsten Kilchberger Schwinget, der ebenfalls in der nächsten Legislatur stattfinden wird.

Ende November wurde ein Antrag des Gemeinderates auf Steuersenkung auf 72 Prozent knapp angenommen. Kilchberg wird demnach 2018 den tiefsten Steuerfuss des ganzen Kantons Zürich haben. Warum kann es sich Ihre Gemeinde leisten, die Steuern zu senken?

Die Steuerkraft unserer Gemeinde ist hoch. Die auf der Basis von 72% budgetierten Steuereinnahmen über die nächsten Jahre bleiben trotz eher konservativer Annahmen stabil. Unsere Gemeinde investierte in der Vergangenheit konsequent und massiv in eine moderne Infrastruktur. Schulhäuser, Strassen, Hallenbad, Seebad, Gutsbetrieb «Uf Stocken» etc. wurden saniert. In der mittelfristigen Finanzplanung sind die notwendigen Investitionen berücksichtigt. Die ordentlichen Ausgaben sind realistisch budgetiert. Die Kilchberger Steuerzahler unterstützen die weniger bemittelten Gemeinden mit jährlich über 30 Mio. Franken via die Zahlungen in den Finanzausgleich. Unser Nettovermögen wird nach vier Jahren immer noch über 20 Mio. Franken betragen. Da es nicht die Aufgabe der öffentlichen Hand ist, Geld zu horten, ist der Entscheid, den Steuerfuss zu senken, deshalb sicher nachvollziehbar und richtig.

Diese Steuersenkung löste heftige Kritik aus. Wie kritikresistent muss ein Gemeindepräsident sein?

Auf den ersten Blick kann ich diese Reaktion von einigen Kilchbergerinnen und Kilchbergern nachvollziehen. Auf der anderen Seite und unter der Berücksichtigung der oben beschriebenen Fakten verfügt die Gemeinde auch mit einem der Situation angepassten Steuerfuss über genügend Mittel, alle notwendigen Projekte zu finanzieren.

Wird Ihr Engagement geschätzt?

Die vielen positiven und motivierenden Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen mir, dass sich der Einsatz für die Allgemeinheit lohnt. Mein grosses zeitliches Engagement zu Gunsten der Vereine wird begrüsst und sehr geschätzt, denn ohne ein funktionierendes Vereinsleben verarmt eine Gemeinde. Grundsätzlich begegne ich allen mit Respekt, da für mich der Mensch im Mittelpunkt steht. Darum werde ich auch in Zukunft mein Bestes geben, damit unsere schöne Gemeinde weiterhin attraktiv und lebenswert bleibt.



Am 4. März wählen die Kilchbergerinnen und Kilchberger neben dem Gemeindepräsidenten auch den neuen Gemeinderat. Auf dieser und den nächsten Seiten erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat die Gelegenheit, Stellung zu beziehen. Wer eignet sich für den Gemeinderat? Machen Sie sich selber ein Bild.

Interviews: Carole Bolliger

Junge und Alte sollen sich in Kilchberg wohl fühlen



Barbara Baruffol, bisher, FDP

Persönliche Motivation: Warum treten Sie noch einmal an?

Die letzten acht Jahre im Gemeinderat haben mir viel Freude gebracht. Unsere Gemeinde für die Zukunft zu gestalten, ist eine wichtige Aufgabe. Ich übernehme gerne Verantwortung und bringe Projekte im Team mit meinen Ratskollegen und den Gemeindemitarbeitern zur Realisierung. Engagement fürs Gemein-

wesen lohnt sich, die Schweiz ohne Arbeit von Freiwilligen ist für mich undenkbar.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Kilchberg ist lebenswert, Infrastruktur und Freizeitangebot sind ein wichtiger Teil unserer Lebensqualität. Junge und Alte sollen sich hier wohl fühlen. Auf Augenmass und Sachlichkeit können sich meine Wähler verlassen, und ich werde auch weiterhin offen und transparent kommunizieren.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Schauen Sie sich um! Die Kombination von attraktiver Lage, toller Infrastruktur und lebendiger Dorfgemeinschaft ist das, was Heimat für mich bedeutet. Kilchberg ist unheimlich vielseitig, dies verdanken wir nicht nur den politischen Behörden und der Verwaltung, sondern auch allen, die sich in Vereinen und Freiwilligenarbeit engagieren.

Gerne setze ich mich auch weiterhin für ein lebenswertes Kilchberg ein.

Positive Weiterentwicklung



Max Charles Schneble, neu, CVP

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Gemeinderat?

Mit meinem Engagement im Gemeinderat möchte ich dazu beitragen, dass Kilchberg sich auch in Zukunft positiv weiterentwickelt. Kilchberg soll nicht nur Wohnort, sondern auch vielfältiger Lebensraum sein. Mir persönlich ist es wichtig, konsensfähige Lösungen anzustreben und

die Nachhaltigkeit stets im Auge zu behalten.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Kilchberg wird in den nächsten Jahren aufgrund der Bautätigkeit nochmals stark wachsen, und dabei benötigt es eine vorausschauende Infrastruktur- und Schulraumplanung. Den gesunden Finanzen und dem massvollen Finanzhaushalt ist Sorge zu tragen. Weiter liegt mir die Förderung des Kultur-, Sport- und Freizeitangebots am Herzen.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Eines vorweg, es ist nicht nur die feine Schoggi... Kilchberg ist für mich eine Gemeinde mit einer hohen Lebensqualität, und ich schätze das vielseitige Kultur- und Freizeitangebot, wie das Hallen- und das Seebad oder das Naherholungsgebiet mit dem Stockengut. Als Bewegungsmensch finde ich dies alles direkt vor der Haustür.

Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen



Christian Benz, neu, GLP

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Gemeinderat?

Kilchberg ist mir in den vergangenen Jahren stark ans Herzen gewachsen. Mit der Einschulung meiner Kinder wurde die Verbundenheit noch stärker, da der Austausch mit der Bevölkerung intensiver wurde.

Ein entscheidendes Ereignis für meine Kandidatur waren die Schliessung des Bahnhofs und die angedrohte Postschliessung. Ich habe realisiert, dass ich mich stärker einsetzen möchte für eine Gemeinde, die nicht nur ökonomisch attraktiv ist, sondern Lebensqualität für alle Bevölkerungsgruppen anstrebt. In diesem Sinne möchte ich auch die Arbeit und Stossrichtung meiner Parteikollegin Judith Bellaiche fortsetzen.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Ich möchte mich für generationengerechte Lösungen engagieren, insbesondere: Attraktives Dorfzentrum: sicherstellen, dass wir eine lebendige Gemeinde bleiben und nicht zur Schlafstadt mutieren, fortschrittliche Rahmenbedingungen: starke Finanzlage nutzen und damit innovative und nachhaltige Rahmenbedingungen fördern für Unternehmer, Schule, Verkehr und Energie und Umwelt, Kultur und Sport. Dazu gehört auch die Förderung von Natur und Artenvielfalt im Siedlungsraum.

Einbeziehung Bevölkerung: Dialog suchen, Stimmen der Bevölkerung ernst nehmen. Politik soll die Einwohner motivieren, sich fürs Gemeindeleben zu engagieren. Dazu muss sich die Gemeindepolitik attraktiver präsentieren. Eine Gemeindeversammlung in neuem Rahmen oder Ambiente wäre vielleicht ein Start?

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Ich schätze enorm die privilegierte Lage und den Luxus, innerhalb von wenigen Minuten am und im See zu sein. Ich finde es sehr schön, dass sich viele Einwohner trotz Stadtnähe noch Grüezi sagen. Hoffentlich können wir diese persönliche und respektvolle Kultur noch lange bewahren.

Anzeige

Dialog mit dem Gemeindepräsidenten



Wenn Sie einen Termin mit Ihrem Gemeindepräsidenten möchten, so steht Ihnen auf telefonische Voranmeldung Martin Berger am

- **Mittwoch, 21. März 2018**
zwischen 10.00 und 12.00 Uhr
im Gemeindehaus Kilchberg
Alte Landstrasse 110

zu einem offenen und persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung, je nach Anliegen mit Beizug eines Gemeinderates oder Vertreters/Vertreterin der Verwaltung.

Die Gemeinderatskanzlei nimmt Ihre Anmeldung unter der Telefonnummer 044 716 32 15 gerne entgegen.



Finanzmittel massvoll einsetzen



Dieter Lehner, bisher, FDP

Persönliche Motivation: Warum treten Sie noch einmal an?

Die grosse Zustimmung und die vielen positiven Feedbacks aus breiten Bevölkerungskreisen zu meiner Arbeit als Finanzvorstand von Kilchberg geben mir eine unverändert hohe Motivation. Es liegt mir deshalb sehr viel daran, die Entwicklungen des Gemeindehaushalts weiterhin umsichtig zu führen und verantwortungsvoll zu planen. Zusätzlich motivieren mich die grossen finanztechnischen Herausforderungen ab 2019. Ab dann muss die gesamte Gemeinderechnungslegung

auf einen neuen Standard umgestellt werden. Die umfassenden gesetzlichen Bestimmungen zum sogenannten harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) sind in Zukunft für alle Gemeinden obligatorisch.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Ich stehe für einen massvollen Einsatz unserer Finanzmittel und für vernünftige, nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur. Insbesondere ist es mir wichtig, dass für unsere älteren Einwohnerinnen und Einwohner ein modernes Alterszentrum zur Verfügung steht und dessen Weiterentwicklung gewährleistet bleibt. Diese drei zentralen Anliegen möchte ich gerne weiterhin aktiv begleiten.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Das respektvolle und soziale Zusammenleben von Alt und Jung finde ich richtig grossartig. Die weiteren, unzähligen Vorzüge unserer Gemeinde lassen sich hier gar nicht abschliessend aufzählen. Meine Familie lebt bereits in der vierten Generation in Kilchberg. Ich denke, besser lässt sich die tiefe emotionale Verbundenheit zu unserer Gemeinde nicht in Worte fassen.

Hohe Lebensqualität



Niklaus Kunz, neu, SVP

Persönliche Motivation: Warum wollen Sie in den Gemeinderat?

Ich bin in Kilchberg geboren und aufgewachsen und wohne nun auch mit meiner Familie hier. Ich geniesse die vielen Vorzüge von Kilchberg also bereits seit vielen Jahren. Nun will ich auch selber etwas zur hohen Lebensqualität von Kilchberg beitragen. Ich denke, dass ich dank meiner Ausbildung zum Rechtsanwalt und Offizier das nötige Rüstzeug habe, um mich positiv in die Exekutive einbringen und die Zu-

kunft von Kilchberg erfolgreich mitgestalten zu können.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Als langjähriger Pfadileiter stehe ich für die Förderung der Vereine und ein unterhaltsames Dorfleben ein. Kilchberg soll leben und sämtliche Einwohner sollen sich hier wohl fühlen. Weiter ist mir wichtig, dass Kilchberg attraktiv ist für Gewerbetreibende. Es wäre schön, wenn nicht nur ein Grossverteiler, sondern auch verschiedene kleinere Läden angesiedelt werden könnten. Schliesslich werde ich mich als junger Vater für eine qualitativ gute Schule mit familienfreundlichen Tagesstrukturen einsetzen.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Ich mag eigentlich alles an Kilchberg. Ganz besonders mag ich die Anlagen am See und das Stockengut, welches auch wegen des neuen Hofladens ein beliebter Treffpunkt für Familien ist. Auch die Lage in der Nähe von Zürich gefällt mir sehr gut. Abgerundet wird alles durch ein schier endloses Freizeitangebot in Kilchberg und Umgebung.

Stärkung des Zusammenlebens



Remo Moser, bisher, parteilos

Persönliche Motivation: Warum treten Sie noch einmal an?

Es ist keineswegs so, dass in unserer Gemeinde alles perfekt wäre und es nichts zu tun gäbe. Die politische Arbeit empfinde ich weiterhin als sehr spannend. Sie macht trotz vielen Hochs und wenigen Tiefs immer noch viel Freude. Mit grosser politischer, beruflicher und priva-

ter Erfahrung lassen sich diese Aufgaben einfacher, besser und schneller lösen.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Unsere Gemeinde wächst. Dies erfordert eine Stärkung unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens, damit wir nicht zu einer vorstädtischen Schlafgemeinschaft mutieren. Themen über das zukünftige Miteinander wie Jugend-, Familien-, Kultur-/Freizeit- und Seniorenpolitik müssen vermehrt im Vordergrund stehen und gehen uns alle etwas an.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Ich bin in Kilchberg aufgewachsen und schätze das Dorfleben, die Nähe zur Stadt, zum See und zu den Bergen sehr. Ich geniesse den abendlichen Sauerstoffaustausch in unseren Erholungszonen, sei es auf der Chilewiese oder direkt am Seeufer. Kilchberg hat einzigartige Oasen, die es sich lohnt zu besuchen.

Lösungsorientiertes Handeln



Tina Neuenschwander, bisher, FDP

Persönliche Motivation: Warum treten Sie noch einmal an?

Ich engagiere mich nach wie vor mit viel Begeisterung und Überzeugung für eine zukunftsorientierte und positive Entwicklung unserer schönen Gemeinde. Als Verantwortliche des Ressorts Tiefbau und Werke steht für mich bei diesem vielfältigen Aufgabengebiet lösungsorientiertes und pragmatisches Handeln im Vordergrund. In der nächsten Legislatur stehen in meinem Ressort bedeutende Projekte an, die ich gerne weiter begleiten möchte.

Politische Schwerpunkte: Formulieren Sie drei Ihnen wichtige politische Anliegen. Wofür stehen Sie ein?

Es ist mir ein Anliegen, die herausra-

gende Infrastruktur nachhaltig weiterzuentwickeln, damit Kilchberg ein äusserst attraktiver Wohn- und Lebensort bleibt. Es gilt, Projekte wie die Zentrumsentwicklung an der Bahnhofstrasse im Interesse aller zu realisieren. Auch ein modernes Bildungswesen, in dem die Kinder und Jugendlichen im Zentrum stehen, sowie familienfreundliche Tagesstrukturen sind mir sehr wichtig.

Bei der konzeptionellen Planung und Umsetzung aller Projekte sind für mich der transparente und offene Austausch mit der Bevölkerung und Kollegialität im Gemeinderat von zentraler Bedeutung.

Privat: Was mögen Sie an Kilchberg?

Ich lebe mit meiner Familie seit über 20 Jahren in Kilchberg und erachte dies nach wie vor als Privileg. Kilchberg bietet Raum für Erholung, unzählige Familienaktivitäten, Sport und Unterhaltung. Auch die gesellschaftliche Lebendigkeit der Gemeinde mit den vielen Vereinen und das grosse Engagement vieler Kilchbergerinnen und Kilchberger beeindruckt mich. Mein politisches Engagement basiert deshalb vor allem auf meiner grossen Verbundenheit mit Kilchberg.

4. März 2018:
Abstimmungen und Wahlen!!!

Erfolgreiche Jungunternehmer aus Kilchberg

RatzFatz steht der Znacht auf dem Tisch

An der Kantonsschule Hottingen wird Schülern mit Akzent Entrepreneurship ermöglicht, eine eigene Miniunternehmung zu gründen. Eine davon heisst RatzFatz, deren Begründer fünf Jungunternehmer sind, darunter Adrian Furrer und Nic Neuenschwander aus Kilchberg. Die beiden im Interview.

Interview: Leila Osterwalder

Akzent Entrepreneurship – das klingt so professionell. Was kann man sich genau darunter vorstellen?

Adrian Furrer: Das ist eine Fachrichtung, die man an der Kantonsschule Hottingen wählen kann. Wir haben in Ergänzung zum wirtschaftlich-rechtlichen Profil die Möglichkeit, praktische und unternehmerische Erfahrungen zu sammeln, die wir im dritten Schuljahr mit der Gründung einer eigenen Miniunternehmung abschliessen. Jedes Unternehmen besteht meist aus fünf Schülern, und mit unseren selbst entwickelten Produkten nehmen wir auch am nationalen Wettbewerb von YES (Young Enterprise Switzerland) teil.

Wie geht man die Gründung einer solchen Unternehmung an und wie entsteht ein Produkt?

Nic Neuenschwander: Wir haben jede Woche drei Stunden zur Verfügung, um uns ganz der Verwirklichung unseres Projekts zu widmen.

Wir werden von unseren Lehrpersonen unterstützt, müssen aber einen vorgegebenen Zeitplan einhalten. Ansonsten sind wir frei und bewältigen von der Produktidee über den Businessplan bis zum Verkauf des fertigen Produkts alles selber. Zunächst haben mein Team und ich uns überlegt, welches Produkt uns und unseren potentiellen Kunden den Alltag erleichtern könnte. Vielen Berufstätigen fehlt oft die Zeit fürs Einkufen und Kochen und man schiebt deshalb schnell eine Fertigpizza in den Ofen oder holt sich auf dem Heimweg etwas bei McDonald's. Als schnelle und gesunde Alternative dazu haben wir unser Produkt entwickelt: die RatzFatz-Risottomischungen.

«Gesund» und «schnell gemacht» sind nicht gerade die Worte, womit die meisten Risotto beschreiben würden. Könt ihr konkretisieren?

Nic Neuenschwander: Ich meine gesund und schnell im Sinne von natürlich und ohne Zeitaufwand einfach zubereitet. Beide RatzFatz-Produkte enthalten keine Konservierungsstoffe oder Geschmacksverstärker und die Zutaten sind bereits fertig gemischt und aufeinander abgestimmt.

Wie seid ihr vorgegangen, um an Bekanntheit zu gewinnen, damit sich euer Produkt auch verkaufen lässt?

Adrian Furrer: Zu Beginn verkauften wir unsere Produkte vorwiegend an Verwandte, Lehrer und Mitschüler.



Die Jugendlichen der Kantonsschule Hottingen haben ein Unternehmen gegründet und verkaufen ihre eigenen Risottomischungen. Auch bekannte Köche wie Wolfgang Potzmann (3. v.l.), Chefkoch im Restaurant Hiltl, hat die Mischung bereits ausprobiert. zvg.

Um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen, haben wir einige Zeitungen angefragt, ob sie einen Artikel über unser Miniunternehmen schreiben. Dank dieser Artikel gingen dann viele Bestellungen über unsere Website ein. Zudem konnten wir unsere Produkte auch an mehreren Weihnachtsmärkten verkaufen, wie an dem in Kilchberg. Auch im Angolo Sardo, einem Delikatessengeschäft in Kilchberg, sind unsere beiden RatzFatz-Mischungen bereits erhältlich. Der bisher grösste Erfolg war aber die Zusammenarbeit mit Hiltl. Wolfgang Potzmann, Chefkoch bei Hiltl, kochte unser Produkt und machte uns

Verbesserungsvorschläge für die Rezepturen, die wir sofort umsetzten. Auf unserer Website ist zudem ein Video zu sehen, wie unsere Risottomischungen perfekt zubereitet werden können.

Könnte dieses Schulprojekt ein langfristiges Engagement werden?

Eher nicht. Normalerweise dauert dieses Projekt ein Jahr. Danach müssen wir uns auf die Maturarbeit konzentrieren und es fehlt schlicht die Zeit, um das Unternehmen richtig weiterzuführen.

Infos und Bestellungen unter www.ratzfatz-risotto.ch oder ratzfatz.risotto@gmail.com

Publireportage

Kilchberger Erzählcafé

Neues Angebot für Senioren

In Erzählcafés werden Lebensgeschichten in Form von privaten Erinnerungen und unmittelbaren Erlebnissen mit anderen geteilt.

Mit der Gestaltung der Gegenwart und der nahen Zukunft aus der Vergangenheit heraus werden so Bildungsprozesse bei älteren Menschen angeregt. Erzählcafés sind moderiert und es gibt wenige Regeln, die zu beachten sind. Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht. Die auf den eigenen Lebenserfahrungen beruhenden Erzählungen werden wertschätzend behandelt, sie werden nicht diskutiert und nicht bewertet. Das erste Kilchberger Erzählcafé,

zum Thema «Winterlich verschneit», findet statt am Dienstag, 6. Februar, von 14 bis etwa 15 Uhr in den Räumen der reformierten Kirchgemeinde an der Stockenstrasse 150. Moderiert und organisiert wird das Erzählcafé von der Altersbeauftragten Monique Cornu. Die Teilnahme ist kostenlos. Angesprochen sind interessierte Personen ab 60 Jahren. Anschliessend an die Erzählrunde sind die Anwesenden zu Kaffee und Kuchen eingeladen.e.

Den Anmeldetalon und weitere Informationen erhalten Sie bei der Altersbeauftragtenstelle Kilchberg unter der Telefonnummer 044 716 37 90 (Montag und Mittwoch 8.30–16.30 Uhr) oder per Mail bei monique.cornu@kilchberg.ch. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt.

Susanne Fuchs will in die Schulkommission



Susanne Fuchs zvg.

Freizeit ist sie lesend, im Garten, auf dem Velo, in den Bergen, auf Reisen oder beim genussvollen Kochen anzutreffen.

Sie will sich für eine Schule stark machen, in der die Kinder im Zentrum stehen. Schule ist für sie ein Ort der Entwicklung, des Lernens und des Förderns. Ein Ort, der den Lebensweg unserer Kinder massgeblich prägt und ihnen den nötigen Rucksack für die Zukunft mitgeben soll.

Susanne Fuchs kann sich schnell in neue Themengebiete einarbeiten, qualifiziert sich durch lösungsorientiertes Handeln und Denken und hat dabei stets die unterschiedlichen Bedürfnisse der Beteiligten im Fokus. Sie verspricht, ihr Amt in der Schulkommission engagiert, verantwortungsbewusst und mit Weitsicht auszuüben. e.

Susanne Fuchs (40), lic. iur. RA, Mutter eines Erstklässlers. Beruflich ist sie als Richterin vorwiegend mit Familien- und Strafrecht befasst. In ihrer

Gemeindewahlen 2018



Gemeindewahlen 4. März 2018 Kilchberg



**CHRISTIAN
BENZ**

IN DEN
GEMEINDERAT

**IRENE
SALVI**

WIEDER IN DIE
RECHNUNGSPRÜFUNGS-
KOMMISSION

**CHRIS
GEISSLER**

WIEDER IN DIE
SCHULKOMMISSION

**URS
ZOLLINGER**

IN DIE
BAUKOMMISSION


www.kilchberg.grunliberale.ch

**Wer soll in den Gemeinderat?
Stimmen Sie ab am 4. März 2018!**

14. Abschlusskonzert im Podium

Musik auf höchstem Niveau

Während einer Woche finden in Schaffhausen die Meisterkurse statt. Die teilnehmenden Ensembles und Solisten haben in dieser Zeit Gelegenheit, mit vier renommierten Dozenten zu arbeiten.

Rund 20 Musikerinnen und Musiker aus aller Welt nehmen an den Kursen teil. Sie sind von den Dozenten mittels eines eingereichten Tondokuments ausgewählt worden. Während des Kurses spielen die sich bereits auf hohem Niveau bewegendenden Musikstudenten vorbereitete Stücke; sie sind demnach vertraut mit den Werken.

Das Konzert als krönender Abschluss

So ist der Input der Dozenten – der Pianisten Werner Bärtschi und Ralf Gothóni, dem Geiger Valeriy Sokolov und dem Cellisten Wen-Sinn Yang – weniger auf die Technik bezogen, sondern vielmehr auf die Interpretation, den Ausdruck oder

das Zusammenspiel. Die meisten teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler stehen am Anfang ihrer Karriere und begeistern nun bereits zum 14. Mal anlässlich des traditionellen Abschlusskonzerts. Ausser in Schaffhausen treten ausgewählte Ensembles an verschiedenen Orten auf, so auch in Kilchberg im C. F. Meyer-Haus, um das Erarbeitete im Konzert zu vertiefen.

Ein Genuss

Das leidenschaftliche Musizieren dieser hochtalentierten jungen Menschen ist erfrischend und ein Genuss. Sie wünschen sich ein aufgeschlossenes, interessiertes Publikum, das ihnen mit seiner Präsenz Resonanz und Motivation gibt. Das Programm folgt nach Ansage.

Mariann Thöni

Das Konzert findet statt am Sonntag, 11. Februar 2018, um 17 Uhr im Gartensaal des C. F. Meyer-Hauses, Alte Landstrasse 170, Kilchberg. Infos und Reservation bei ForumMusik, Telefon 044 771 69 79 oder info@forummusik.ch



Die 16-jährige Geigerin Muriel Oberhofer aus Schaffhausen während einer Lektion mit dem Dozenten Valeriy Sokolov anlässlich der Meisterkurse 2017. Sie war am Abschlusskonzert in Kilchberg zu hören.

zvg.

Anzeige

**KREATIVE IDEEN
UND KONSTRUKTIVE LÖSUNGEN
FÜR EINE KONSENSORIENTIERTE POLITIK IN KILCHBERG**

Raffaella Albione (Rechnungsprüfungskommission, neu) **Mitsch Kaufmann** (Sozialkommission, bisher)
Edith Häusler (Schulkommission, neu) **Fabian Schwarzenbach** (Baukommission, neu)

artischok.net



Kultur
Cultura
Culture



Musikschule
Kilchberg-Rüschlikon

Ensemblekonzert 2018

Donnerstag, 8. Februar 2018
19.30 Uhr

Gästehaus Nidelbad, Rüschlikon
Gartenhalle

Es spielen und singen Musikschülerinnen und
Musikschüler aus Kilchberg und Rüschlikon in
Ensembles, Bands, Orchester und Chören der
Musikschule Kilchberg-Rüschlikon

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der
Unkosten

Texte, die berühren (6)

Herzliche Einladung
zu einer literarischen Stunde
zum Thema:

«Ehrlich währt am längsten»

Jeremias Gotthelf (1797–1854):
«**Hans Joggeli der Erbvetter**»
Eine Darstellung in zehn «Bildern»

Mit Mirio Romano (Konzept)
und Robert Hauser (Lesung)

Im
Alterszentrum Hochweid, Kilchberg
Freitag, 26. Januar 2018
15.00 Uhr im Mehrzweckraum

Nach der Darbietung gemütlicher Treff in der Cafeteria



HÄUPTLING ABENDWIND

Operette von Jacques Offenbach
Text nach Johann Nepomuk Nestroy

**Eine Koproduktion von Theater
Kanton Zürich und Opernhaus Zürich**

Freitag, 2. Februar 2018, 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Kilchberg

Tickets zu CHF 35.– / 30.– (AHV, Legi).
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.

leseverein.ch



LESEVEREIN
KILCHBERG

**Die nächste
Kilchberger-
ausgabe
erscheint
am
14. Februar
2018**

Kantorei Kilchberg erfreute erneut mit schönem Programm

Schwieriges Programm gut gemeistert

Erneut hat die Kantorei Kilchberg einen Beweis ihres aussergewöhnlichen Könnens erbracht.

Ja, es war ein «ganz spezielles Konzert» – auch das nur eine bescheidene Ankündigung im November-Gemeindeblatt, denn das Gebotene war in jeder Beziehung ausserordentlich. Dazu gehörte die Kerzenbeleuchtung des Kirchenraums, was die Eintretenden in festliche Stimmung versetzte.

Unter der Leitung von Christer Løvold meisterte der Chor ein äusserst schwieriges Programm, nämlich zwei Werke des englischen Komponisten Benjamin Britten (1913–1976). Er vertonte «A Ceremony of Carols», fünf Gedichte des englischen Schriftstellers Gerald Butler. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass es sich dabei um Texte in altenglischer Sprache handelt. Auch «Rejoice in the Lamb», ein vertontes Gedicht von Christopher Smart, erforderte grösste Präzision, die dank der «Rundum-Präsenz» des Dirigenten von allen Beteiligten erbracht wurde.

Unterstützt von Solisten

Und genau diese Präzision – erreicht in anspruchsvoller Probenarbeit – zeichnet den Chor aus. Unterstützt



Die Kantorei Kilchberg sang zusammen mit vier namhaften Solisten.

zvg.

wurde er von den namhaften Solisten Rachel Vazquez, Sopran, Ulrike Andersen, Alt, Raphael Höhn, Tenor, Michael Blume, Bass, die nicht nur ihre Solopartien sangen, sondern auch als Chormitglieder wirkten. Instrumental wurde der Chor von Julie

Palloc, Harfe, und Tobias Willi an der Orgel einfühlsam begleitet. Das grosse Publikum – die Kirche war, wie immer bei Kantorei-Konzerten, fast bis zum letzten Platz gefüllt – belohnte die Mitwirkenden mit dankbarem Applaus für ihre be-

eindruckende und begeisternde Leistung. Zuvor hatte auch dieses Publikum für eine besondere Stimmung gesorgt. Beim «Adventssingen» hat es das Programm mehrmals mit altbekannten Weihnachtsliedern raumfüllend ergänzt. *Gisela Wölfle*

Leseverein

Auf der Suche nach dem Schnee

Leo Tuor nimmt die Besucher mit in die Surselva, seine Heimat, und Roman Bucheli hinterfragt die Hintergründe dieses Titels.

Erzählungen und Essays bringen einen in die Welt des Leo Tuor, eine Welt der Erinnerungen, aber auch die von heute. Es sind Geschichten von den Vorfahren, von seinem Leben als Schafhirt und was man da alles erlernen muss, vom Rhein oder besser den Rheinen, aber er besingt auch die Gletscher und beschimpft die Touristen. «Dabei kommt er immer vom Hundertsten ins Tausendste», sagt Roman Bucheli. Das ist wunderbar, denn seine Welt lässt er so vor den Augen der Leser entstehen: die Greina im September, wenn aus den Tälern dichter Nebel aufsteigt, oder er lässt uns am Tisch der Götter sitzen und da-

bei «das ungeheure Meer der Berggipfel» bestaunen.

Surselver Trilogie

Leo Tuor wuchs in Rabius und Disentis auf, wo er die Schule im Benediktinerkloster besuchte. Er studierte Philosophie, Geschichte und Literatur in Zürich, Freiburg und Berlin. Sein Hauptwerk ist die Surselver Trilogie mit den Romanen «Giacumbert Nau. Bemerkungen zu seinem Leben», «Onna Maria Tumerora oder die Vorfahren» und «Settembrini. Leben und Meinungen». Roman Bucheli studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Freiburg mit anschliessender Dissertation über den Lyriker Alexander Xaver Gwerder.

Seit 1999 ist er in der Feuilleton-Redaktion der NZZ tätig, zuständig für deutschsprachige Literatur aus der



Der Autor Leo Tuor ist im Leseverein zu Gast.

zvg.

Schweiz und Deutschland, für niederländische Literatur, sowie für das Kinder- und Jugendbuch. e.

Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, C.F. Meyer-Haus, Alte Landstr. 170, 8802 Kilchberg, Bus 161 bis «auf Brunnen».

reformierte kirche kilchberg

Informationen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kilchberg – Januar 2018



Auf gehts ins Jahr 2018!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Das neue Jahr hat ja schon begonnen, und wir wollen es mit viel Zuversicht und Vertrauen angehen – wir freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

Für den Rückblick das Wichtigste zuerst: Unser neuer Pfarrer Christian Frei hat seine Stelle am 1. November angetreten, und am 19. November wurde er durch unseren Dekan Ernst Hörler feierlich in sein Amt eingesetzt. Hier nochmals die besten Wünsche für den Start. Da die Pfarrwahlkommission mit der Amts-



Pfarrer Martin Keller, der leider unerwartet am letzten Tag des Jahres 2017 verstorben ist, erfüllte sein Pfarramt noch bis Ende Oktober des vergangenen Jahres. Nachruf auf Seite 22

einsetzung des neuen Pfarrers ihre Tätigkeit abgeschlossen hat, habe ich sie unter Verdankung ihrer sehr geschätzten Dienste am 19. November entlassen können.

Der Freitag-Frauen-Apéro hat seinen fulminanten Anfang fortgesetzt und

konnte auch in diesem Jahr mit meistens über 100 Teilnehmerinnen einen Supererfolg feiern. Für 2018 sind wiederum drei Termine geplant, der erste am 26. Januar mit Madâme Dodo Hug.

Die Erfolgsgeschichte des Männertreffs 50+ geht ebenfalls weiter. Der Höhepunkt 2017 war der Wetterfrosch Thomas Bucheli – er brachte satte 130 Teilnehmer ins Kirchgemeindehaus. Die Organisatoren konnten auch 2017 durchschnittlich fast 90 Männer zu den Anlässen begrüßen. Für das kommende Jahr sind vier Abende fest geplant. Es beginnt am 9. März mit Stefan Jost und «Einblicken in die FIFA».

Unsere Senioren führen 2017 nochmals in den Schwarzwald nach Badenweiler, und dies bei anständigen Wetterverhältnissen und wiederum schönen Ausflügen – die Teilnehmer waren rundum zufrieden. Ende August 2018 geht es diesmal zur Abwechslung ins Tessin, das ebenfalls ein vielfältiges Programm verspricht. Neu wird unser Pfarrer Christian Frei die ganze Ferienwoche begleiten und zusammen mit Jürg Lehner die ganze Gesellschaft chauffieren.

An zehn Konzertabenden konnten wir 2017 Formationen mit ganz unterschiedlichen Musikstilrichtungen geniessen. Die herausragendsten Konzerte waren einerseits das Orgelkonzert mit Olivier Latry von der Pariser Notre-Dame und andererseits der Knabenchor aus Norwegen. Das Folklorekonzert mit hochkarätigem Jodelgesang und Volksmusik wusste ebenfalls sehr zu gefallen. Und einmal mehr faszinierte unser Gospelchor mit seinem Sound. Für das Jahr 2018 sind wiederum zehn vielseitige Konzerte geplant.

Am Chlausmärt auf dem Stockengut, einem beliebten Treffpunkt in der Gemeinde, haben wir die traditionellen Tirggel verteilt, und anstelle von Kerzenziehen hat es ein Kerzengiessen für Gross und Klein gegeben, welches sehr gut ankam. Nachdem die Kirchgemeindeversammlung der Kirchenpflege am 29. Mai 2017 ein Verhandlungsmandat für eine Zusammenarbeit mit Rüslikon gewährt hat, sind Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen angelaufen.

Die KARL/KLAR-Gemeinschaft wurde mit der 4. Durchführung des gemeinsamen Reformationssonntags in Rüslikon beendet, da sich die Gemeinden Adliswil und Langnau auf eine Fusion hinbewegen und somit ein anderes Ziel verfolgen als wir. Die gemeinsamen Gottesdienste an Pfingsten in Rüslikon und der Reformationssonntag jeweils in Kilchberg werden zu einer neuen Tradition erhoben.

Die Gottesdienste unter der Leitung unserer Pfarrerin Sibylle Forrer angeboten wird.

Den diversen politischen Turbulenzen auf der Welt zum Trotz dürfen wir mit Zuversicht ins Jahr 2018 schauen – das Haus ist aufgeräumt und die Finanzen stimmen. Somit sind wir für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Kirchenpflege team nehmen das



Dekan Ernst Hörler, Wädenswil, setzte im Gottesdienst am 19. November 2017 Pfarrer Christian Frei offiziell in sein Amt ein.

Neu im Angebot ist ein Abendgottesdienst, der viermal pro Jahr mit einem prominenten Gast zur Durchführung gelangen soll – eine erste Kostprobe fand bereits am 17. Dezember 2017 mit dem Kirchenratspräsidenten und einem guten Echo statt.

Dann möchte ich noch auf die Reihe «Begegnungen mit Martin Luther King» hinweisen, die von der Bibliothekskommission unter der Lei-

neue Jahr mit viel Elan und Zuversicht in Angriff.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesenden von ganzem Herzen ebenfalls einen guten Start ins Jahr 2018 – nehmen Sie rege an unseren vielfältigen Veranstaltungen teil, und freuen Sie sich mit uns über die entsprechenden Erfolge – wir sehen uns.

Herzlichst Ihr Präsident
Peter C. Maier



Die Mitglieder der Kirchenpflege von links nach rechts: Peter C. Maier (Präsident), Linda Gratwohl, Markus Vogel, Thomas Schweizer, Sebastian Langemann, Beatrice Veenemans und Ruedi Brunner.

Meditationen im Pfarrhaus Dorfstrasse 115 «Innehalten – und in die Stille»



Meditation – Infoabend am 25. Januar 2018 um 19.00 Uhr im Meditationsraum im Pfarrhaus an der Dorfstrasse 115

Am Infoabend, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind, erwartet Sie:

- Vorstellen des Angebots
- Linda Deiss Burger, die ihre Ausbildung bei Peter Wild gemacht hat, beschreibt ihre Art des Meditierens
- Christian Frei und Monika Helbling, die den Meditationsweg «via integralis» pflegen, erklären ihre Art des Meditierens
- Organisatorische Hinweise und Daten
- Eine Schnuppersequenz «Sitzen» mit Christian Frei

Und bereits zum Vormerken die Daten:

Dienstags, jeweils mit Linda Deiss Burger:

27. Februar	24. April
13. März	22. Mai
27. März	19. Juni

Donnerstags, jeweils mit Christian Frei/Monika Helbling:

15. Februar	12. April	5. Juli
8. März	3. Mai	
22. März	7. Juni	

Die genaue Uhrzeit wird am Infoabend zusammen mit den Interessierten bestimmt. Allenfalls kann auch der Donnerstag nochmals diskutiert werden.

Auskünfte bei Christian Frei, 044 715 00 75, christian.frei@refkilch.ch

Auf Ihr Kommen freuen sich

Christian Frei, Pfarrer
Monika Helbling

Linda Deiss Burger
Regula Gähwiler, Sozialdienst

Traurige Nachricht aus Kinshasa Schulleiterin Jakie Katunda gestorben

Ende September 2017 erreichte uns die traurige Nachricht aus Kinshasa, dass die Direktorin der Berufsschule EPROBA, Mme Jakie Katunda, überraschend verstorben ist. Sie war 59 Jahre alt und hinterlässt ihren Mann und acht Kinder, das jüngste ist 15 Jahre alt.

Frau Katunda kam als Lehrerin für Französisch an die Schule und entwickelte sich bald zu einem geschätzten und prägenden Mitglied im Lehrerteam. Als vor vier Jahren ein neuer Schulleiter gesucht wurde, übernahm sie diese Aufgabe mit grossem Engagement und Erfolg. Unter ihrer Führung feierte die Schule im November 2015 «25 Jahre EPROBA», und seither ist die Schule stark gewachsen. Auch für uns, die Unterstützer dieser Schule in Kilchberg, wurde sie eine wichtige Partnerin, die die Schulplanung und die Kommunikation mit uns kontinuierlich verbesserte. So haben wir uns noch im Juli sehr über ihren ausführlichen Bericht zum Schuljahr 2016/17 gefreut, den wir noch vor den Sommerferien erhalten haben. Ende August wurde das neue

Schuljahr in Angriff genommen. Alles nahm seinen normalen Lauf, bis Frau Katunda sich eines Tages unwohl fühlte und nicht zur Arbeit erschien. Ihr Zustand verschlechterte sich schnell und dramatisch. Nur zwei Tage später ist sie im Spital verstorben. Eine genaue Todesursache konnte leider nicht ermittelt werden.

Interimistisch wird die Schule von drei Lehrern geleitet. Formell muss ein neuer Schulleiter von den Verantwortlichen der Presbyterianischen Kirche in Kinshasa bestimmt werden. Die Schule wurde zwar auf private Initiative von M. Gilbert Kabangu gegründet, sie befindet sich aber auf dem Gebiet der Presbyterianischen Kirche.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals unsere grosse Betroffenheit über den Hinschied von Jakie Katunda ausdrücken. Sie hinterlässt eine grosse Lücke. Den Hinterbliebenen und auch den Mitgliedern der EPROBA wünschen wir viel Kraft und Zuversicht in der schwierigen Zeit.

Markus Vogel

Freitag-Frauen-Apéro – 26. Januar 2018 «madame dodo hug»



**Freitag, 26. Januar 2018
um 19.30 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus
Türöffnung um 19.00 Uhr**

Anmeldung bis 18. Januar 2018
mit untenstehendem Talon an:
Sozialdienst Senioren,
R. Gähwiler, Stockenstrasse 150,
8802 Kilchberg



MORGENESSEN

Das Morgenessen-Team freut sich, Sie im Foyer des Kirchgemeindehauses verwöhnen zu dürfen!

Am Dienstag, 6. Februar 2018
um 8.30 Uhr

Anmeldetalon – Freitag-Frauen-Apéro 26. Januar 2018

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Ich komme mit (Anzahl) Frauen

Ich komme alleine:

KALENDER

www.refkilch.ch

Gottesdienste

21. Januar, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst
Verweser

28. Januar, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst –
Taufsonntag – mit Pfarrer
Christian Frei

4. Februar, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst
mit Pfarrerin Sibylle Forrer
Mitwirkung des Posaunenchores
Nidelbad

11. Februar, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst
mit Pfarrer Christian Frei

Gottesdienst im See-Spital/Sanitas

4. Februar, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit
Abendmahl mit Pfarrerin
Renate Hauser

Jugendliche

26. Januar, Freitag

19.00 Uhr: JUKI – Jugend-
gottesdienst in der Kirche

Kinder

27. Januar, Samstag

10.00 Uhr: Chinder-Chile in der
Kirche und Kirchgemeindehaus

Meditation

25. Januar, Donnerstag

19.00 Uhr: Infoabend im
Pfarrhaus Dorfstrasse 115

Spiritualität am Mittwoch

Jeweils um 19.00 Uhr im Raum der Stille im Sanatorium

17. Jan. «Salbungsgottesdienst»
24. Jan. «Musik, die bewegt»
31. Jan. «Lieder, die klingen»
Infos: www.refkilch.ch / Kalender

Morgenessen

6. Februar, Dienstag

8.30 Uhr: Morgenessen für alle
im Kirchgemeindehaus

Café Oase

23. Januar, Dienstag

14.30 Uhr: Café Oase mit
Spielburg für Gross und Klein
in Begleitung im
Kirchgemeindehaus

Bibliothek

Im Kirchgemeindehaus – Offen:
Sonntag 11.00 bis 12.00 Uhr
(nach dem Gottesdienst) und
Donnerstag von 17.00 bis 18.30
Uhr (Die Bibliothek ist geschlos-
sen, wenn kein Gottesdienst in
unserer Kirche stattfindet sowie
während der Schulferien).

Januar-Abende M. L. King im Kirchgemeindehaus

23. Dienstag

19.00 Uhr: Workshop über
Predigten und Texte von
Martin Luther King

30. Dienstag

19.00 Uhr: Film: «The Butler»

Ökumene

8. Februar, Donnerstag

9.00 Uhr: Ökumenische
Morgenbesinnung in der
katholischen Kirche

Freitag-Frauen-Apéro

26. Januar, Freitag

19.30 Uhr: «madame
dodo hug» im
Kirchgemeindehaus

Treffpunkt:



21. Februar, Mittwoch

18.00 Uhr: Fondueplausch für
Alleinstehende im
Kirchgemeindehaus

Morgenessen

6. Februar, Dienstag

8.30 Uhr: Morgenessen für
alle im Kirchgemeindehaus

Singen

Jeden Mittwoch

19.45 Uhr: Probe Kantorei
Kilchberg im Kirchgemein-
dehaus / Probenplan auf
www.kantoreikilchberg.ch

Jeden Donnerstag

18.30 Uhr: Probe Gospelchor
im Kirchgemeindehaus
Probenplan auf:
www.gospelchorkilchberg.ch

Offenes Singen

5. Februar, Montag

19.00 Uhr: Offenes Singen
mit Mariann Thöni in der Kirche

Wir informieren wieder:

26.1.2018 im «reformiert.»
14.2.2018 im Gemeindeblatt

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste:

Telefon 044 720 41 41 Anmeldung spätestens bis Samstag, 20.00 Uhr

Abholdienst für Anlässe mit dem Zeichen:

Telefon: 044 715 56 51 (Sekretariat) während den Bürozeiten

Die letzten zwei Januar-Abende im Kirchgemeindehaus der Reihe:

Begegnungen mit Martin Luther King



Die von der Bibliothekskommission organisier-
te und von Pfarrerin Sibylle Forrer geleitete Rei-
he über Martin Luther King begann mit einem
öffentlichen Vortrag von Hans Bosshard, einem
Mitglied der Bibliothekskommission, der King und
viele seiner Unterstützer und Gegner damals per-
sönlich kennenlernte.

Nach dem einleitenden Vortrag am Samstag, 13.
Januar 2018, geht es um die Predigten, Anspr-
chen und Schriften Kings, aber auch um die Ge-
-

schichte der amerikanischen Rassenkonflikte und
die Haltung der Kirche zu diesen Fragen.

Es verbleiben nun noch zwei Abende der Reihe:
am Dienstag, 23. und 30. Januar – siehe unten.

Sie sind herzlich zu diesen beiden Abenden ein-
geladen, auch wenn Sie die beiden vorhergehen-
den Abende verpasst haben.

Die Bibliothekskommission

Die verbleibenden zwei Abende der Reihe finden im Kirchgemeindehaus wie folgt statt:

– 23. Januar:	Predigten und Texte von M. L. King	19.00 Uhr
– 30. Januar:	Film: «The Butler»	19.00 Uhr

Operngala und Neujahsapéro 2018 – Hochkarätiges Konzert und generöse Verköstigung «Es gibt keinen besseren Einstieg ins Neujahr!»



Unter dem Motto «Es gibt keinen besseren Einstieg ins Neujahr!» lud die Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg zur Operngala in die Kirche und später zum Apéro ins Kirchgemeindehaus ein. Über 300 Gäste kamen und bestätigten, dass der Start ins Jahr 2018 auf diese Art fantastisch gewesen sei.

Die Operngala am Neujahrstag in der reformierten Kirche in Kilchberg will mit gehaltvoller Musik verwöhnen und zugleich zur guten Laune beitragen. Das gelang auch zu Beginn dieses Jahres. Über 300 Personen freuten sich am Konzert, in dem

Werke von Mozart, Gounod, Grieg und Verdi zu hören waren. Wiederum konnte Organist Christer Løvold für die Operngala vier hochkarätige Musiker engagieren. Zum ersten Mal in Kilchberg sang die Sopranistin Siri Thornhill. Sie stammt wie Edward Grieg aus Norwegen, was dem Vortrag eine besondere Note gab. Grosse Bewunderung erntete weiter Kontrabassist Dariusz Mizera, der zusammen mit dem in Kilchberg bestens bekannten Meistergeiger Adam Taubitz das berühmte Konzertstück «Gran Duo Concertante» von Bottesini virtuos zum Besten gab. Dagegen war

der Schweizer Bariton Vivian Zatta länger nicht mehr in der Kirche in Kilchberg zu hören. Umso mehr freuten sich die Gäste, den Sänger wieder erleben zu dürfen. Christer Løvold, der selber am Klavier begleitetete, war für das Konzertprogramm verantwortlich. Für ihn ist es sehr stimmig, wie er sagte, dass das Konzert in der Kirche stattfand. In Konzerten wie am Neujahrsanlass würden alle Lebensthemen besungen, wie in einem Gottesdienst alle Seiten des Menschseins angesprochen würden.

Nach dem Konzert waren die Besucherinnen und Besucher ins Kirchgemeindehaus ans reich gedeckte Buffet eingeladen. Angeboten wurden Weisswürste und Wienerli mit Brot, Chäsküchlein sowie Mineralwasser, Wein, Saft und Sekt. Bei entspannten Gesprächen genossen die Leute das Zusammensein, stiessten auf das neue Jahr an und waren erfüllt von der edlen Musik, die sie eben genossen hatten.

Text und Bilder:
Viviane Schwizer

Bitte beachten Sie auch den ausführlichen Bericht auf der Frontseite!



Herzliche Einladung am Mittwoch, 21. Februar 2018, im Kirchgemeindehaus Fondueplausch für Alleinstehende



**Wir laden Sie herzlich zum gemütlichen Fondueplausch ein.
Am Mittwoch, 21. Februar 2018, um 18.00 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus.**

Bitte melden Sie sich bis spätestens 7. Februar 2018 an:
Regula Gähwiler, Sozialdienst, Stockenstr. 150, 8802 Kilchberg,
Telefon 044 715 44 05, regula.gaehwiler@refkilch.ch
Kosten: CHF 15.- (keine Tischreservationen)



Anmeldetalon – Fondueplausch 21. Februar 2018

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Ich möchte abgeholt werden:

Nachruf

Martin Keller, 34 Jahre lang Pfarrer in Kilchberg

«Alles hat seine Zeit» war das Leitwort der Silvesterpredigt, die Pfarrer Martin Keller am 31. Dezember 2016 in Kilchberg hielt. «Dies gilt auch für mich», sagte er zum Schluss und wies darauf hin, dass er gegen Ende des folgenden Jahres sein Kirchenamt abgebe. «Es wird so sein, dass dann alles, was ich je für Kilchberg getan habe, in andere Hände gelegt wird.»

Auf den Tag genau ein Jahr später, am 31. Dezember 2017, ist Martin Keller an einer Hirnblutung gestorben. Bestürzung und tiefe Trauer hat alle erfüllt, die den hoch geachteten und beliebten Pfarrer gekannt haben; viele waren ihm noch bis vor kurzem begegnet und konnten die Nachricht von seinem plötzlichen Hinschied kaum fassen. Er hatte sich nach der Pensionierung auf seinen wohlverdienten Ruhestand gefreut; es schmerzt, daran zu denken, dass ihm dies jetzt verwehrt ist.

Martin Keller gehörte zu den hervorragenden Persönlichkeiten, die das Leben in Kilchberg während der letzten Jahrzehnte geprägt haben. Während 38 Jahren wirkte er erfolgreich in der Evangelisch-reformierten Kirche unseres Kantons, davon 34 Jahre in unserer Gemeinde. Zahllose Kilchberger wurden von ihm getauft, konfirmiert, verheiratet und bis zum Lebensende betreut.

Darüber hinaus hat Martin Keller in vielfacher Weise zum Gemeindeleben beigetragen. Und er setzte sich in der Synode, dem reformierten Kirchenparlament unseres Kantons, für die Weiterentwicklung der Kirche in den schwierigen Zeiten des allgemeinen Mitgliederchwunds ein.

Martin Keller wurde am 11. Januar 1952 in Thalwil geboren. Dort verbrachte er seine Jugendjahre; er besuchte dann das Gymnasium in Zürich und studierte Theologie. Schon früh fasste er den Entschluss, Gemeindepfarrer zu werden. Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit wollte er – neben dem Gottesdienst – in den persönlichen Kontakt mit den Gemeindegliedern setzen, im Gespräch auf der Strasse, bei Hausbesuchen oder in Gruppen verschiedenster Prägung.



Seine Lehre als Vikar machte er beim Obdachlosenpfarrer Ernst Sieber, der keine Berührungängste kannte und dessen direkten, «fadengeraden» Umgang ohne Rücksicht auf Stand oder Rang einer Person er bewunderte. Vor 34 Jahren wurde Martin Keller Gemeindepfarrer in Kilchberg. Dabei übernahm er auch eine Tätigkeit als Lehrer am Gymnasium Freudenberg in Zürich. Ebenso befasste er sich eingehend mit der Geschichte und Kultur der Kirche Kilchberg.

Das von ihm verfasste Neujahrsblatt 1987 mit dem Titel «Die Kirchen im Dorf» zeugt von seiner Verbundenheit nicht nur mit der Kirche, sondern mit der ganzen Gemeinde.

Martin Keller zögerte nicht, sich auf der Kanzel mit markiger, oft humorvoller Rede an seine Zuhörer zu wenden. An verschiedenen Anlässen gab er seine grosse Glaubenserfahrung und sein umfassendes Wissen in eindrücklicher

Weise weiter; die Aufmerksamkeit des Publikums war ihm immer sicher. Ob er in der Gemeinde im Talar, im schwarzen Anzug oder in der grünen Windjacke erschien, immer suchte er die Nähe zu den Leuten. An Dorfanlässen wie dem Chlausmärt im Stockengut trat er oft überraschend unkonventionell auf und wurde von Gross und Klein freudig begrüsst.

Im Grund war Martin Keller anders, als man ihn auf den ersten Blick wahrnahm – ein hochintelligenter, besonnener Mensch, mit umfassender Bildung besonders in Musik, Geschichte und Geografie. Was ihn besonders auszeichnete, war seine Haltung, nie jemanden zu verurteilen; jeder Moralismus war ihm fern. Blues-Musik war seine Leidenschaft.

Die Ökumene, die gegenseitige Öffnung zwischen Protestanten und Katholiken, war für ihn von grosser Bedeutung. Er half, ökumenische Jugendtreffen und Gesprächsreihen zu organisieren, und unterstützte das von beiden Kirchgemeinden getragene Entwicklungshilfe-Projekt EPROBA in Kinshasa, Demokratische Republik Kongo. Wichtig waren ihm interkonfessionelle Gottesdienste, besonders seit der Amtsübernahme von Andreas Chmielak als katholischer Pfarrer der Kirche St. Elisabeth.

Im Juli 2017 wurde Martin Keller von der Kirchenpflege in die Pension entlassen. Seinen berührenden Abschiedsgottesdienst hielt er am 8. Juli; als Leitgedanken seiner Predigt wählte er «Mach dich auf und geh!». Darauf folgte im Kirchgemeindehaus eine würdevolle, von herzlicher Stimmung getragene Feier, wie sie selten jemand zum Abschluss des Berufslebens erfährt.

Bis Ende Oktober blieb er noch im Amt als Verweser. Seinen Wohnsitz verlegte er darauf nach Langnau am Albis. Die Silvesterpredigt seines Nachfolgers Christian Frei erlebte er nicht mehr.

Am Tag der Abdankung, dem 18. Januar 2018, werden zahlreiche Kilchbergerinnen und Kilchberger und viele andere dieses ausserordentlichen Dorfpfarrers gedenken.

Hans Bosshard

Leseverein

Eine herrlich absurde Titel Geschichte

Was ist schon zivilisiert? Häuptling Abendwind, der Sanfte, vom Stamme der Gross-Lulu erwartet Staatsbesuch von Häuptling Biberhahn, dem Heftigen. Eine Operette von Jacques Offenbach, Text nach Johann Nepomuk Nestroy.



«Häuptling Abendwind» – eine Komödie mit Musik am 2. Februar im Leseverein. zvg.

Jim McLair, Naturforscher, einem breiten Publikum durch seine Fernsehsendung «Terra Incognita» bekannt, hat sich in die Südsee begeben, um die Sitten der letzten dort angeblich lebenden Kannibalen zu erforschen – und dem sensationsliebenden Fernsehpublikum näherzubringen. Er weiss: Die neue Folge muss ein Knaller werden. Denn wenn sie nicht die geforderten Einschaltquoten hat, wird sie abgesetzt. Doch der ist guter Dinge: Die einsame Insel mit den dort hundertausenden letzten Kannibalen scheint einiges an Sensationspotenzial zu bergen. Auf der Insel langweilen sich unterdessen ein paar Aussteiger. Ihr

geheimes Inselparadies ist inzwischen so geheim, dass niemand mehr dort auftaucht. Es gibt nichts mehr zu essen, und überhaupt ist das Dasein ziemlich öde geworden. Da kommt so ein Fernsehjourna-

list doch gerade recht. Wenn die Insel erst mal im Fernsehen zu sehen war, dann werden sicher auch die Touristen das entlegene Ferienparadies wiederentdecken. Sensationen will der Journalist? Kannibalismus? Kann er haben! Also verkleiden sich die Aussteiger als Kannibalen und spielen dem Journalisten eine haarsträubende Geschichte vor.

Versöhnungsmahl

Häuptling Abendwind, Oberhaupt eines als Matriarchat organisierten Stammes, erwartet ihre Erzfeindin, Häuptling Biberhahn, zu einem Versöhnungsmahl. Nun muss schleunigst etwas Essbares aufgetrieben werden. Menschenfleisch hat es allerdings schon seit geraumer Zeit keines mehr gegeben, und der Hunger von Häuptling Abendwind und ihrem Stamm ist gross. Da kommt ein unerwartet von einem Sturm an Land geschwemmter Fremdling gerade recht. Dumm nur, dass Atala, Abendwinds Toch-

ter, sich Hals über Kopf in diesen attraktiven jungen Mann verliebt – aber nicht nur das: Nach dem gemeinsamen Festmahl und einer ersten Annäherung der beiden verfeindeten Häuptlinginnen scheint sich herauszustellen, dass es ausgerechnet der nach langer Abwesenheit sehnsüchtig zurückgewartete Sohn Biberhahns war, der soeben gemeinsam verspeist wurde. Für die Fortsetzung der Kooperation des Theaters Kanton Zürich mit dem Opernhaus Zürich, die mit Mozarts «Der Schauspieldirektor» vor zwei Jahren sehr erfolgreich begann, hat Stephan Benson die herrlich absurde Story in eine zeitgenössische Form gebracht. Mit Rüdiger Burbach als Regisseur und Thomas Barthel als musikalischem Leiter kommt wieder das gleiche Leitungsteam zusammen wie beim «Schauspieldirektor». e.

Freitag, 2. Februar 2018, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Stockenstrasse 150, 8802 Kilchberg, Bus 161 bis «Kirche Kilchberg».

Anzeige

Vereinigung der Parteilosen Kilchberg

GEMEINDERAT



Remo Moser
BISHER
WWW.REMO-MOSER.CH

SOZIALKOMMISSION



Eva Chicherio
NEU

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION



Sepp Ruchti
NEU



Jürg Steiner
BISHER

*Den
Kilchbergerinnen
und den
Kilchbergern
verpflichtet.
Sonst niemandem.*

SCHULKOMMISSION



Catherine Ruchti
NEU



Corinne Klein-Brandner
NEU

BAUKOMMISSION



Michel Feurer
BISHER



Michael Bucher
BISHER

GEMEINDEWAHLEN, 4. MÄRZ 2018
WWW.PARTEILOSE-KILCHBERG.CH





Kultur
Cultura
Cultura



LESUNG UND GESPRÄCH



Foto: © Ayse Yavas

AUF DER SUCHE NACH DEM VERLORENEN SCHNEE

Leo Tuor liest aus seinem Werk
Roman Bucheli moderiert

Freitag, 19. Januar 2018
20.00 Uhr

C. F. Meyer-Haus
Alte Landstrasse 170, Kilchberg
Bus 161 bis «Auf Brunnen»

LESEVEREIN
KILCHBERG

Tickets zu CHF 25.- / 20.- (AHV, Legi)
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.
leseverein.ch

Der nächste Kilchberger erscheint
am 14. Februar 2018



14. Podium Junge Musikerinnen und Musiker

Sonntag, 11. Februar 2018, 17.00
C. F. Meyer-Haus, Kilchberg

Junge Talente aus aller Welt im Konzert

Abschlusskonzert 14. Schaffhauser Meisterkurse

Ausgewählte Kammerensembles aus aller
Welt treffen sich zur musikalischen Zu-
sammenarbeit. Hören Sie die Ergebnisse!
Mitwirkende und Programm nach Ansage.
Res ForumMusik 044 771 69 79. Kollekte

Nein zu mehr Verkehr und Lärm an der Kilchberger Gemeindegrenze

- Die Stadt Adliswil will ihr Industriequartier im Sood an die Kilchberger Gemeindegrenze auslagern.
- Damit werden Lärm und die Belastung durch Mehrverkehr der Kilchberger Bevölkerung aufgebürdet.
- Die FDP Kilchberg wehrt sich gegen diese Entwicklung im Namen der Kilchbergerinnen und Kilchberger!

Informieren Sie sich laufend zum Thema unter www.fdp-kilchberg.ch

FDP Kilchberg

FDP
Die Liberalen

Ersatzwahl in die Synode

Für den aus der Synode zurücktretenden Dr. Thomas N. Stemmler ist eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger für den Rest der laufenden Amtsdauer 2015–2019 zu wählen. In Anwendung der § 48 ff. des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) sind bis spätestens 31. Januar 2018 Wahlvorschläge bei der Kirchenpflege Kilchberg, Schützenmattstrasse 25, 8802 Kilchberg ZH, einzureichen.

Wählbar ist jede stimmberechtigte Person, die ihren politischen Wohnsitz in der Kirchgemeinde hat. Die Kandidatin oder der Kandidat muss mit Namen und Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort bzw. Staatsangehörigkeit auf dem Wahlvorschlag bezeichnet werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde unter Angabe von Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse eigenhändig unterzeichnet sein.

Die Kirchenpflege erklärt die bzw. den Vorgeschlagenen als gewählt, wenn die Voraussetzungen für eine stille Wahl gemäss § 54 GPR erfüllt sind. Sind die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt, wird eine Urnenwahl durchgeführt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 72, 8001 Zürich, erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

*Röm.-kath. Kirchenpflege
St. Elisabeth, Kilchberg*

Neujahrsblatt mit St. Elisabeth

Wir freuen uns sehr, mit unserem Jubiläum «50 Jahre Kirche St. Elisabeth» im diesjährigen Neujahrsblatt der Gemeinde vertreten zu sein.

Dr. Robert Walpen, der bereits das Jubiläumsbuch «Katholisch Kilchberg auf dem Weg durch die Zeit» verfasst hat, widmete sich in diesem sehr schön gestalteten und informativen Heft vor allem dem Bau und seinen architektonischen Besonder-



heiten. So wird die Technik des «harmonikalen Bauens», die bereits den alten Griechen vertraut war, erklärt und am Kirchenbau verdeutlicht.

Wir danken Herrn Walpen sehr herzlich für seine grosse Arbeit und ebenso der Gemeinde Kilchberg für ihr Interesse und ihre Unterstützung dieses gelungenen Neujahrsblattes.

Pfarrer Andreas Chmielak

Weihnachten und Jahresschluss: Rückblick in Bildern

Zum Jahresbeginn präsentieren wir Ihnen noch einige Eindrücke vom Jahresschluss 2017 in Bildern:

Der Familiengottesdienst am Heiligen Abend war gut besucht und der musikalische Einsatz der Kinder wurde sehr geschätzt – herzlichen Dank an Maggie Widmer und Vikar Radoslaw Jaworski.

Ebenfalls sehr festliche und weihnachtliche Stimmung verbreitete das schöne und stimmungsvolle Konzert zum Stephanstag, das in diesem Jahr von einem Vokalensemble der Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos mitgestaltet

wurde. Ein herzliches Dankeschön an unsere Organistin Monika Henking für die Organisation und ihr wie immer gekonntes Mitspielen am Konzert.

Zum Jahresschluss feierte Pfarrer Chmielak den ökumenischen Gottesdienst zusammen mit dem neuen reformierten Pfarrer Christian Frei.












Diesen heissen wir herzlich willkommen und freuen uns auf eine weiterhin gute und produktive ökumenische Zusammenarbeit.

Allen Kilchbergerinnen und Kilchbergern wünschen wir ein frohes und gesundes 2018 – mögen Wünsche in Erfüllung gehen, sich Türen

öffnen und manches gelingen, was Sie sich bisher noch nicht zugetraut haben. *Für das Team St. Elisabeth,
Monika Bieri*



Agenda

-  **Mittwoch, 17. Januar, 14.30 Uhr**
Kirchlicher Bildungsnachmittag, St. Elisabeth Kilchberg und St. Nikolaus Rüschlikon im Pfarreizentrum mit Dr. med. Katrin Flückiger. Anschliessend Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Teilnahme bitte nur mit erfolgter Anmeldung
-  **Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr**
Eucharistiefeier in Deutsch und Italienisch.
Anschliessend Apéro
-  **Montag, 22. Januar, 14.30 Uhr**
Italienischer Seniorennachmittag im Pfarreizentrum
-  **Freitag, 26. Januar, 19.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus**
Freitag-Frauen-Apéro mit der Sängerin, Musikerin, Komikerin, Autorin und Komponistin Dodo Hug. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro surprise eingeladen.
Unkostenbeitrag pro Frau: CHF 15.–. Wir bitten um eine Anmeldung bis 18. Januar 2018 über www.refkilch.ch
-  **Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr**
Eucharistiefeier mit ChinderChile. Anschliessend Brunch im Pfarreizentrum.
Für die Teilnahme am Brunch bitten wir um eine Anmeldung ca. eine Woche im Voraus an sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch (Beatrice Boner)
-  **Sonntag, 4. Februar, 10 Uhr**
Eucharistiefeier mit Blasius-Segen
-  **Donnerstag, 8. Februar, 9 Uhr**
Ökumenische Morgenbesinnung
-  **Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr**
Eucharistiefeier zu Aschermittwoch mit Ascheausteilung
-  **10.–25. Februar:**
Schulsportferien



Harmonikales Bauen**Neujahrsblatt**

Das Neujahrsblatt Nr. 59 widmet sich dem 50-Jahr-Jubiläum der katholischen Kirche St. Elisabeth.



Der Gemeinderat nahm das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens der neuen katholischen Kirche St. Elisabeth zum Anlass, das diesjährige Neujahrsblatt der Geschichte von «Katholisch Kilchberg» und der Kirche St. Elisabeth, einem architektonisch herausragenden Bau, zu widmen. Autor ist der in Kilchberg wohnhafte Historiker Dr. Robert Walpen.

Texte, die berühren**Hans Joggeli**

Im Alterszentrum Hochweid kommt es zu einer einstündigen Lesung von Jeremias Gotthelfs Erzählung «Hans Joggeli der Erbvetter».

Mit Hans Joggeli, dem alten, alleinstehenden Bauern im Emmental, hat Jeremias Gotthelf eine seiner schönsten Gestalten geschaffen. Dass er reich ist, sieht man ihm nicht an, denn er führt ein einfaches, frommes Leben. Eine Unzahl von sogenannten Vettern und Basenscharen sich um ihn und belästigen ihn mit ihren Besuchen. Sie alle möchten einmal in seinem Testament an oberster Stelle stehen. Hans Joggeli ist ein Schlaumeier, er durchschaut die Verwandten, die ihn bedrängen. Er erkennt aber auch die ehrlichen Leute in seiner nächsten Umgebung, und er ist in seinem Denken und Handeln gerecht.

Die Veranstaltung «Texte, die berühren», eine Darstellung in zehn «Bildern», findet im Alterszentrum Hochweid statt. Es liest Robert Hauser, musikalische Klänge ergänzen den Anlass.

Mirio Romano

Freitag, 26. Januar, 15 Uhr, im Alterszentrum Hochweid.

**Remo Moser**

WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

LIBERAL – UNABHÄNGIG – KOMPETENT
WWW.REMO-MOSER.CH



Vereinigung der
Parteilosen Kilchberg

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Wie in einem guten Orchester
alle Musiker

im Takt musizieren, sollen auch alle deine smarten Geräte, alle Programme, Prozessoren, Memories, Interfaces, Bildschirme, Drucker wunderbar zusammenspielen.

Falls deine Hausmusik aber zu wünschen übrig lässt, Sorge ich

für digitale Harmonie.

Bruno Fricker
Dipl. Physiker ETH
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 54 27

Hauttier- und Haussitting, Futter-Blitz seit 2000

Ist Ihr KLEINER Hund katzenfreundlich?
Suchen Sie einen professionellen Cat- oder Haussitter?

- Wir bieten exklusive Tages- und Ferienplätze in der Familie
- Mit viel Spass und Spiel und wunderbare Spaziergänge
- Wir nehmen nur 3 - 4 Hunde an.



- Wir sorgen für Ihre Katze(n), Hamster, Kaninchen usw.
- Wir liften Ihre Wohnung/Haus, giessen Ihre Pflanzen
- leeren Ihren Briefkasten u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder E-mail:
Wonne Neier, 8802 Kilchberg
Futter-Blitz Telefon: 079 / 287 44 23

www.futterblitz.ch
info@futterblitz.ch

Kinder auf der Bühne

Krippenspiel «D Zäller Wiehnacht»



Mitte Dezember hatten über 150 Mädchen und Buben der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon und der Unterstufe der Primarschule Kilchberg in der katholischen Kirche St. Elisa-

beth in Kilchberg das bekannte Krippenspiel «D Zäller Wiehnacht» von Paul Burkhard aufgeführt. Die Vorführungen waren gut besucht und ein voller Erfolg.

Fotos: Stefanie Wagner



Elternverein Kilchberg

Dem Bäcker über die Schulter schauen

Wie und wo entstehen eigentlich die feinen Grittibänzen? Antwort auf diese Frage fanden etwa 20 Kinder des Elternvereins an einem Nachmittag im Advent, indem sie einige Lehrstunden mit dem Bäckermeister vom Dorf verbringen durften.



Die Mädchen und Buben lernten vom Bäckermeister persönlich, wie sie einen Grittibänz machen. zvg.

Zum zweiten Mal durften die Kilchberger Kinder in der Backstube der Kilchberger Bäckerei zuschauen, wie aus einem grossen Teigklumpen viele stattliche, glänzende Grittibänzen werden. Sie konnten auch selber mit anpacken und mithelfen. Der Bäckermeister zeigte den Kindern höchstpersönlich die schöne Backstube, erklärte ihnen die haus-eigene Mühle, die Öfen, die Teigmachine, Lager- und Kühlräume und sonst alle technischen Hilfsmittel, die in einer richtigen Backstube fürs Handwerk gebraucht werden. Die Konzentration der meisten Kinder wurde aber durch die vielen verschiedenen duftverströmenden, frischen, feinen Weihnachtsguetsli stark beeinträchtigt, die überall herumstanden und von denen so einige dann in den Kinderbäuchen landeten. Diese waren sozusagen als Vorspeise bestens geeignet, um die Verdauung auf den nachher folgenden Grittibänz-Teig einzustimmen.

Formen, pinseln und dekorieren

Nachdem der Teig von einer Maschine in gleich grosse Stücke unterteilt war, ging es los mit dem Formen,

Pinseln, Dekorieren und Backen und natürlich dem Teig-Probieren. Unter kundiger Leitung entstanden so die sehr individuellen Grittibänzen. Während des Backens ging es wohl dem einen oder anderen Kind ähnlich wie den Grittibänzen im Ofen, da der Bauch vom aufgehenden Teig immer runder wurde und zu spannen begann. Die fertig gebackenen

Grittibänzen durften die Kinder natürlich mit nach Hause nehmen. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Bäckerei Känzig für diesen tollen Anlass.

Für den Elternverein Kilchberg, Daniela Jenkner / Cornel Dudle

Mehr Infos zu den Anlässen des Elternvereins Kilchberg unter www.elternvereinkilchberg.ch

Anzeige

DaSHA™

DANCE TO SHAPE • WOMEN'S FITNESS FLOOR

Mehr als 40 Kurse die Woche!
Mit neuem KidsCorner

KIDS CORNER PARADISE

Komm unverbindlich zum Probettraining ! Einstieg jederzeit.

www.da-sha.ch

Albisstr.17, Adliswil

Einmalige
Spezial-Reise nach Japan
30. März–13. April 2018
 Gerne buchen wir für Sie auch Reisen von anderen Reiseanbietern (Geschäftsreisen, Badeferien, Städtereisen, Kreuzfahrten usw.).

Besuchen Sie uns an der **FESPO** 25.–28. Januar 2018 Halle 6 / Stand 6.058

Reisebüro **HARRY KOLB** Seestrasse 70 8802 Kilchberg
 Tel. 044 715 36 36 · Fax 044 715 31 37 · info@harrykolb.ch · www.harrykolb.ch

Wir schenken Ihnen Mobilität.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und bieten einen schweizweiten Fahrdienst, Reiseberatungen und ein eigenes Reiseprogramm an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

behinderten-reisen
 ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
 Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

akustikschweiz
 Akustik Schweiz Zürichsee

Markenunabhängiges,
 inhabergeführtes Fachgeschäft
 Hanna Kulman

Thalwil: **hörtest.ch**
 Gotthardstr. 50, Tel. 044 721 03 40

Adliswil:
 Zürichstr. 17, Tel. 044 710 18 28
 www.hoerberatungzuerichsee.ch

Hörgeräteakustikerin
 mit eidg. Fachausweis

vormals Hörberatung Zürichsee

Hochweidstr. 10

8802 Kilchberg



Rückenkurs

Immer mehr Leute leiden unter Rückenschmerzen und sind in ihren Alltagstätigkeiten stark eingeschränkt.

Von unseren Sporttherapeutinnen erfahren Sie mehr über den Aufbau der Wirbelsäule, die Muskulatur und wie Sie diese gezielt trainieren können. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.

Angebot:

- 1 persönliches Gespräch/Anamnese
- 4 Kurseinheiten à 60 Minuten
- Preis: 450.- CHF
- Kursdaten: Mittwoch 7./ 14./ 21./ 28. März 2018
 (Anmeldeschluss: 16. Februar 2018)
- Kurszeit: 18.30 – 19.30 Uhr

www.carefitmtt.ch

Tel: 044 715 69 50

hallenbad@carefitmtt.ch

Kosmetik Charmary

Dipl. Kosmetikerin
 Maria Grillone
 Bändlerstrasse 27
 Kilchberg

Termine unter Voranmeldung:
 078 821 43 88
 www.charmarty.ch

Bei erster Behandlung
 10% Rabatt

Ich freue mich darauf
 Sie Kennenzulernen.

Jungmusik KRT

Kirchenkonzert der Jugendmusik mit vielfältigem Programm

Am 3. und 4. Februar finden die traditionellen Kirchenkonzerte der Jungmusik KRT statt. Das Programm der diesjährigen Konzerte ist ausserordentlich vielfältig.

Das neue Jahr läutet die Jungmusik KRT (Kilchberg – Rüslikon – Thalwil) mit ihren traditionellen Kirchenkonzerten ein. Obwohl die Kirche eher als Ort der klassischen Klänge gilt, setzt sich das Konzertprogramm der Jungmusik KRT aus verschiedensten Musikrichtungen zusammen. Mit «España Cani» oder «Brasil Tropical» wird dem kalten Wetter mit feurigen Klängen getrotzt oder durch «The Laugh'n Charleston» die Tanzlaune gefördert. Die Jungmusik KRT knüpft

aber auch an die Besinnlichkeit der vergangenen Weihnachtstage an und spielt mit «The Glory of Love» oder «Nightingale Waltz» langsamere und romantisch angehauchte Melodien. Unter der Leitung von Peter Künzli freut sich die Jungmusik KRT auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher am 3. Februar um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Kilchberg und am 4. Februar um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Thalwil. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte geben. e.

Mehr Infos unter www.jungmusik-krt.ch oder www.facebook.com/jungmusik.krt

Die Kirchenkonzerte der Jungmusik KRT sind mittlerweile Tradition. zvg.



Berufswahlmarkt 2018 in Thalwil

Berufe hautnah miterleben

Wer Jugendliche bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche begleitet, erfährt, wie unterschiedlich das Vorgehen, die Anforderungen und die Bewerbungstermine sind.

Jugendliche, die ihren Berufswunsch frühzeitig klären und sich informieren, wie sie bei der Bewerbung vorgehen sollen, vermeiden damit unnötige Überraschungen und schaffen sich

günstige Voraussetzungen für den Einstieg in den Lehrberuf.

Der Berufswahlmarkt in Thalwil bietet Schülerinnen und Schülern am 20. Januar die Möglichkeit, sich einen Ein-

blick in ganz unterschiedliche Berufe zu verschaffen. Rund 70 Lernende aus dem ganzen Bezirk berichten aus der Praxis und stellen mehr als vierzig Lehrberufe vor. Der Anlass bietet nicht allein Gelegenheit, sich ein Bild vom künftigen Beruf zu machen, sondern auch Kontakte zu knüpfen und das Engagement junger Berufsleute hautnah miterleben. Da zeigt sich eine lebendige Berufswelt, welche die Schülerinnen und Schüler ermuntert, sich auf die Suche zu machen.

Tipps für die Bewerbung

Roger Schmidmeister, Leiter Berufsbildung/Lehrwerkstatt der Firma Feller by Schneider Electric, hält ein Referat mit Tipps, was Jugendliche bei der Bewerbung um eine Lehrstelle beachten sollten. Das interaktive Theater «bilitz» ergänzt das Angebot mit Szenen zum Vorstellungsgespräch. Das Berufsinformationszentrum biz Horgen ist mit einem Info-Stand ebenfalls vertreten. Der Berufswahlmarkt wird von den Elternräten der Gemeinden Thalwil, Langnau, Oberrieden, Rüslikon-Kilchberg und Adliswil organisiert. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und ihre Eltern sind zu einem Besuch herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. e.



Der Berufswahlmarkt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufe kennen zu lernen.

Archiv

Samstag, 20. Januar, 9–12 Uhr, Schulhaus und Turnhalle Feld, Tödistrasse 77, Thalwil. Referat «Richtig bewerben» um 9.15 und 10.45 Uhr, Interaktives Theater «bilitz» um 9, 10 und 11 Uhr.



Turnverein Kilchberg

Im neuen Jahr fit bleiben oder werden



Leichtathletik ist nur eine Sportart von vielen, die man im Turnverein Kilchberg machen kann. Für Alt und Jung gibt es ein Angebot.

zvg.

Die eigene Fitness mit dem Turnverein auf Vordermann bringen. Das vielfältige Sportangebot hält für Interessierte aller Altersklassen etwas bereit und ist erst noch sehr preisgünstig.

Vielleicht hilft Rückenfit am frühen Montagabend als Ausgleich von Bewegungsmangel, als Therapie zum Stressabbau oder weils einfach nur Spass macht? Oder darf es etwas mehr Bewegung sein? Dann ist die Fitnessstunde am Montagabend mit Aerobic, Body Shape, Step und Latino vielleicht die richtige Wahl. Spielerisch gefordert wird man in der Mixed- oder Herren-Mannschaft der Sparte Volleyball am Mittwochabend. In der Meisterschaft von Ende Oktober bis Ende März wird den Spielerinnen und Spielern alles abverlangt. Wer lieber zum Plausch Volleyball oder Unihockey spielt, ist in der Gruppe Spiel am Mittwoch genau richtig. Und für alle Frühaufsteherinnen bietet der Turnverein die Frauengymnastik am Mittwochmorgen an, die bereits um 8 Uhr startet.

Sport ohne Leistungsdruck

Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche. Schon ab zweieinhalb Jahren sind

die Kleinsten im El-Ki-Turnen willkommen. Hier lernen sie zusammen mit einem Elternteil die Turnhalle mit ihren Gerätschaften kennen und können sich in immer neuer Form spielerisch und turnerisch messen. Im Kindergarten wechseln sie zum Kinderturnen, wo sie spielerisch ihre Bewegungsfreude erweitern. Mit dem Eintritt in die Primarschule steht den Kindern der Beitritt zu Jugendsport, Leichtathletik oder Baseball offen. Jugendsport bedeutet Sport ohne Leistungsdruck, dafür mit viel Spiel und Spass. Leichtathletik und Baseball bieten Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Training. Für Kinder gibt es im Turnverein auch Schwimmkurse im Hallenbad Kilchberg.

Interessierte sind jederzeit herzlich zu einer Gratis-Schnupperlektion eingeladen. Im Anschluss entscheiden sie selber: entweder sie bezahlen pro Lektion einen Unkostenbeitrag und betreiben Fitness ohne Vereinszugehörigkeit. Oder sie wählen den Jahresbeitrag und kommen so in den Genuss von allen Aktivitäten, die der Turnverein seinen Mitgliedern neben den Lektionen noch bietet.

e.

Weitere Informationen unter www.tv-kilchberg.ch

Frisch-fröhliche Fitness in Kilchberg

Jahresanfang mit guten Vorsätzen

Das neue Jahr ist noch jung, beste Zeit also, um die guten Vorsätze vom Jahresanfang endlich zu verwirklichen.

Ganz vorn auf der Liste steht oft der Wunsch, etwas für die Fitness zu tun. Aber wo und wie? Eine passende Antwort bietet der Fraueturnverein Kilchberg. Jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien) treffen sich etwa ein Dutzend Frauen der Generation 50+ in der Gemeindehaus-Turnhalle. In fröhlicher Gemeinschaft werden die Muskeln gestärkt, die Gelenke geschmiert und die allgemeine Kondition verbessert, dies alles zu mitreissender Musik unter der Leitung von Gabi Egli. Gluschtig geworden? Wer schnuppern möchte – vielleicht zusammen mit einer Freundin – ist herzlich willkommen.

e.



Leiterin Gabi Egli (sitzend 2. v.r.) freut sich auf neue Gesichter in der Fitnessgruppe für Frauen über 50.

zvg.

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2018

Januar

- 19. Jan. Leseverein – Leo Tuor / Roman Bucheli, C.F. Meyer-Haus, 20.00 Uhr
- 20. Jan. Jassclub – Erstes Zürichsee-Schieber-Jassturnier Hotel Belvoir, Rüschtikon, 16.00 Uhr
- 23. Jan. Workshop «Martin Luther King», Bibliothek ref. KGH 19.00 Uhr

- 23. Jan. Frauenturnverein, GV, Conradstift, 19.00 Uhr
- 23. Jan. Podiumsdiskussion Behördenwahlen 2018, Gemeindesaal, 20.00 Uhr
- 24. Jan. Infoveranstaltung zum Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Gemeindesaal, 20.00 Uhr
- 25. Jan. Frauenverein – Mittagessen ref. KGH, 12.00 Uhr
- 26. Jan. Texte, die berühren Alterszentrum Hochweid, 15.00 Uhr
- 26. Jan. Freitag-Frauen-Apéro ref. KGH, 19.30 Uhr
- 26. Jan. Samariternverein, GV Alterszentrum Hochweid, 19.30 Uhr

- 30. Jan. Filmvorführung «The Butler», Bibliothek ref. KGH, 19.00 Uhr

Februar

- 1. Febr. Frauenverein, GV ref. KGH
- 1. Febr. Tennisclub TCK, GV Navillegut, 19.00 Uhr
- 1. Febr. Jassclub, Schieber Rest. Golden Thai, Thalwil, 19.30 Uhr
- 2. Febr. Leseverein – «Häuptling Abendwind», Theater Kanton Zürich ref. KGH, 20.00 Uhr
- 3. Febr. Jungmusik KRT – Konzert ref. Kirche, 19.00 Uhr

- 11. Febr. ForumMusik– Abschlusskonzert der Schaffhauser Meisterkurse, C.F. Meyer-Haus, 17.00 Uhr
- 21. Febr. Fondue-Plausch für Alleinstehende, 1 ref. KGH, 18.00 Uhr
- 24. Febr. Jassclub, Differenzler und GV Hotel Belvoir, Rüschtikon, 19.30 Uhr

Änderungen/Ergänzungen bitte melden an: Gemeinderatskanzlei, Fax: 044 716 31 19, Mail: veranstaltungskalender@kilchberg.ch.

Nächster Kilchberger

Erscheinungsdatum:
14. Februar 2018

Redaktionsschluss:
2. Februar 2018

Inserateschluss:
2. Februar 2018

Eislauf-Club Thalwil

Weihnachtszauber auf Eis

Am Freitag, 15. Dezember, fand zum ersten Mal ein Weihnachtsschaulaufen des Eislauf-Clubs Thalwil statt – zum Auftakt des Weihnachtszaubers der Gemeinde Thalwil. Rund 120 Kinder und Jugendliche machten mit und mehrere hundert Zuschauer genossen das Spektakel.

Der Anlass stand unter einem guten Stern, waren doch die Wetterbedingungen hervorragend an diesem Freitag – trocken und nicht zu kalt. Beim grossen Opening tanzten alle Kinder gleichzeitig auf dem Eis mit ihren Trainern zu Klängen von «Step into Christmas» von Elton John. Elf Nummern begeisterten das Publikum eine gute Stunde lang. Von den Anfängern, die als Schneeflocken das Eisfeld bevölkerten und ihre ersten Schlittschuhkünste zur Musik von Andrew Bond zeigten, bis zu lizenzierten Läuferinnen und Läufern, die rockige Nummern zu poppiger Weihnachtsmusik zeigten, war alles dabei. Den Auftakt machten die goldenen Sterne, gefolgt von den Schneeflocken – 50 Kinder – zu tanzenden Tannenbäumen und Rudolph dem Rentier. Die grösseren Kinder und Jugendlichen zeigten beispielsweise als «Dream-Duo», «Elfen



Eislaufnachwuchs sorgte für eine spektakuläre Show.

Johannes Beltz

und Wichtel» oder «Rockladys» und «Golden Girls» bereits schöne Pirouetten und schwierigere Sprünge wie Axel oder Doppelsalchow. Die Choreografien zu Mariah Careys Klassiker «All I want for Christmas», Wham, Shakin Stevens und anderen haben die Trainerinnen Nadine Müller, Irene Schaufelberger und Mascha Beuret entwickelt und seit Oktober mit

den Kindern einstudiert. Die zahlreichen Zuschauer konnten erleben, dass Eiskunstlaufen viel Spass macht und einiges an Können voraussetzt. Die Kurse des Eislauf-Clubs Thalwil sind gut besucht. Die nächste Gelegenheit, die Kunst des Eislaufens zu erlernen, wird in den Sportferien geboten beim Feriensportkurs in der zweiten Ferienwoche.

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag. Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch


Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Guntentbachstrasse 1
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Simona Demartis
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch


Anzeige



044 715 54 83 | 079 608 51 00 | maler@wanger.ch

LUST AUF EINE VERÄNDERUNG?

Fragen Sie den Experten.



wanger.ch

Neujahrsapéro und Opern-Gala

